

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt II, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 34

Berlin, den 8. August 1942

3. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Dr. Walter Schöppe, SS-Untersturmführer, SD-Leitabschnitt Prag, im Februar 1942

Gerold Buss, SS-Untersturmführer, Reichssicherheitshauptamt, im März 1942

Heinz Lohse, SS-Unterscharführer beim Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Dresden, im Februar 1942

Fritz Priebe, SS-Bewerber, Kriminaloberassistent, Staatspolizeistelle Schneidemühl, im März 1942

Hubert Neubauer, Kriminalangestellter, Staatspolizeileitstelle Prag, im Februar 1942

Herbert Kaestner, SS-Unterscharführer, SD-Hauptaußenstelle Dessau, im März 1942

Hans Hessel, SS-Bewerber, Funker, Reichssicherheitshauptamt, im Februar 1942

Willi Finkel, SS-Hauptsturmführer, Kriminalassistent, Staatspolizeileitstelle Königsmberg, im März 1942

Max Neuhaus, SS-Scharführer, a. pl. Kriminalassistent, Staatspolizeistelle Tilsit, im März 1942

Ernst Roskowitz, Kriminalassistentenanwärter, Staatspolizeileitstelle Prag, im März 1942

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Friedrich Binder, SS-Sturmmann, Reservist der Waffen-SS, abgeordnet zu einer Einsatzgruppe der Sicherheitspolizei und des SD, im März 1942

Henry Woche, Reservist der Waffen-SS, abgeordnet zu einer Einsatzgruppe der Sicherheitspolizei und des SD, im April 1942

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten.

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

In Vertretung

Streckenbach

SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 14. 7. 42 Abgabe von kraftfahrtechn. Geräten u. Materialien ohne Wert-
erstattung für auf Dienstreise befindl. Kraftfahr-
zeuge der Sich.Pol. S. 216. — RdErl. 21. 7. 42 Rück-
sprachen im RSHA. (I A 5). S. 216. — RdErl. 30. 7. 42
Änderung der Zuständigkeit bei der Einziehung
volks- und staatsfeindlichen Vermögens in Berlin.
S. 216. — RdErl. 31. 7. 42 Anerkennungen. S. 216. —
RdErl. 31. 7. 42 Beschaffung v. Medikamenten.
S. 217. — RdErl. 31. 7. 42 Ehrenbezeugungen vor u.
in dem Ehrenmal in Berlin. S. 217. — RdErl. 4. 8. 42

Metallmobilisierung in der öffentl. Verwaltung.
S. 217. — RdErl. 4. 8. 42 Zahlungsregelung für die
außerhalb des Reichsgebiets eingesetzten An-
gehörigen der Sicherpol. u. d. SD. S. 220.

Verschiedenes. RdErl. 30. 7. 42 Abhören v. Fern-
gesprächen. S. 221. — Verlust v. Dienstaussweisen u.
Erkennungsmarken. S. 221. — Verlust eines Dienst-
ausweises. S. 221.

Personalmitteilungen. S. 221.

Sicherheitspolizei und SD

**Abgabe von kraftfahrtechnischen Geräten und Ma-
terialien ohne Wertersatzung für auf Dienstreise be-
findliche Kraftfahrzeuge der Sicherheitspolizei.**

RdErl. des RSHA. vom 14. 7. 1942
— II D 6 Nr. 120/42 —

(1) Zur Vereinfachung der Verwaltung hat die
Abgabe von kraftfahrtechnischen Geräten und Ma-
terialien, insbesondere von Betriebsstoffen, für auf
Dienstreise befindliche Kraftfahrzeuge von Dienst-
stellen der Sich.Pol. untereinander bis auf weiteres
ohne Wertersatzung zu erfolgen. Lediglich zur Ver-
vollständigung des Fahrzeughauptbuches und der
sonstigen Nachweise sind die Leistungen oder Liefe-
rungen den Heimatdienststellen kurz mitzuteilen.

(2) Das gleiche gilt für Instandsetzungen mit der
Einschränkung, daß die Kosten der Behebung von
Unfallschäden grundsätzlich zur Erstattung anzu-
fordern sind.

(3) Die Anträge einzelner Dienststellen dieserhalb
finden hiermit ihre Erledigung.

An die Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 216.

Rücksprachen im Reichssicherheitshauptamt
— I A 5 —.

RdErl. des RSHA. vom 21. 7. 1942
— I A 5 Az.: SA 2-3 —

Ich ersuche, zur schnelleren Abwicklung der
Dienstgeschäfte Rücksprachen im RSHA. — I A 5 —
wenigstens einen Tag vorher durch FS bei I A 5 unter
Bekanntgabe der zur Besprechung vorgesehenen
Personalangelegenheiten anzumelden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 216.

**Änderung der Zuständigkeit bei der Einziehung volks-
und staatsfeindlichen Vermögens in Berlin.**

RdErl. des RSHA. vom 30. 7. 1942
— II A 5 — Nr. 302 III/42-212 —

(1) Gemäß Runderlaß des Reichsministeriums des
Innern vom 14. 7. 1942 — I 903/42 — 5400 (MBIIV.
S. 1481) ist für die Einziehung von Sachen und Rech-
ten (§ 1 des Ges. über die Einziehung kommunistischen
Vermögens vom 26. 5. 1933 — RGBl. I S. 293 —) in
Berlin vom 1. 8. 1942 ab die Staatspolizeileitstelle
Berlin zuständig.

auf Einziehung kommunistischen,
m. der sonstigen volks- und staatsfeind-

lichen Vermögens in Berlin sind also nicht mehr an
das Referat II A 5 des RSHA., sondern an die Staats-
polizeileitstelle Berlin zu richten. Die Zuständigkeit
für die Feststellung der Volks- und Staatsfeindlichkeit
nach dem Gesetz über die Einziehung volks- und
staatsfeindlichen Vermögens vom 14. 7. 1933 — RGBl. I
S. 479 — wird hierdurch nicht berührt.

An die Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 216.

Anerkennungen.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 31. 7. 1942
— I A 1 b Nr. 261/42 —

Auf meinen Vorschlag hat der Reichsführer # und
Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des
Innern dem

#-Hauptsturmführer Kriminalkommissar
Dittmar Bingel,

* #-Hauptsturmführer Kriminalkommissar
Wilhelm Schultze,

#-Obersturmführer Kriminalkommissar
Willy Leimer,

#-Obersturmführer Kriminalkommissar
Heinz Pannwitz,

Kriminalkommissar
Heinrich Krupke,

Kriminalinspektor
Georg Gallus,

#-Sturmscharführer Kriminalsekretär
Willi Abendschön,

#-Sturmscharführer Kriminalsekretär
Walter Kröger,

#-Sturmscharführer Kriminalsekretär
Hermann Müller,

#-Hauptscharführer Kriminaloberassistenten
Otto Gall,

Kriminaloberassistenten
Kurt Kahlo,

#-Hauptscharführer Kriminalassistenten
Karl Herschmann,

#-Mann Kriminalangestellten
Alfred Jäger,

alle von der Staatspolizeileitstelle in Prag,
durch ein persönliches Schreiben seine Anerkennung
für besonders fachliche Leistungen ausgesprochen.
An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 216.

Beschaffung von Medikamenten.**RdErl. des RSHA. vom 31. 7. 1942**

— I. San. Nr. 43/42 —

(1) Bestellungen von Medikamenten, Verbandstoffen usw. sind aus Gründen einer zentralen Übersicht grundsätzlich an die Dienststelle des leitenden Arztes beim RSHA. zu richten.

(2) Ausgenommen sind die im Einsatz befindlichen Teile, deren Versorgung mit Sanitätsmaterial durch die Sanitätslager der Waffen-4 oder des Heeres sichergestellt ist.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 217.

Ehrenbezeugungen vor und in dem Ehrenmal in Berlin.**RdErl. des RSHA. vom 31. 7. 1942**

— II A 1 Nr. 563/42-160 —

Die nachfolgende Anordnung des Leiters der Parteikanzlei wird zur Kenntnis und Beachtung bekanntgegeben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 217.

Anlage:**Anordnung A 36/42.**

Betrifft: Ehrung unserer Gefallenen.

(1) Der Führer wünscht, daß alle Volksgenossen, die das Ehrenmal in Berlin „Unter den Linden“ passieren, durch Gruß die auf den Schlachtfeldern Gebliebenen ehren.

(2) Das Oberkommando der Wehrmacht hat für alle Wehrmachtangehörigen verfügt, es müsse eine selbstverständliche Ehrenpflicht sein, beim Vorbeigehen oder Betreten des Ehrenmals den Gefallenen ihren Gruß zu erweisen.

(3) Im Auftrag ordne ich hiermit für die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände an, daß alle Angehörigen der Bewegung unseren Gefallenen

beim Vorbeigehen am Ehrenmal „Unter den Linden“ durch den Deutschen Gruß,

beim Betreten des Ehrenmals

durch den Deutschen Gruß bei gleichzeitiger

Abnahme der Kopfbedeckung

einen Ehrengruß zu erweisen haben.

(4) Der Reichspropagandaleiter wird die Bevölkerung allgemein in angemessener Weise auf diese Ehrenpflicht hinweisen.

Führerhauptquartier, den 26. Juni 1942.

gez. M. Bormann.

Metallmobilisierung in der öffentlichen Verwaltung.**RdErl. des RSHA. vom 4. 8. 1942**

— II C 3 Nr. 2869/42-264-10 —

Nachstehender RdErl. des Reichswirtschaftsministers vom 13. 7. 1942 — II E M 3204/42 — zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

— Befehlsblatt S. 217.

An Sicherheitspolizei u. SD
(ohne Protektorat, Generalgouvernement u. besetzte Gebiete).

Anlage I.**Auszugsweise Abschrift.**

Der Reichswirtschaftsminister

II EM 3204/42

Berlin W 8, den 13. Juli 1942.

Betr.: Metallmobilisierung in der öffentlichen Verwaltung.

Im Zuge der Metallmobilisierung ist zur weiteren Verstärkung der Rüstungsreserve die Erfassung der im Bereich der öffentlichen Verwaltung noch vorhandenen Gegenstände aus Metall erforderlich. Die Aktion soll in der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober 1942 durchgeführt werden.

Im einzelnen bemerke ich zur Durchführung:

1. Die Durchführung der Aktion liegt in Händen der Reichsstelle für Metalle, Hauptabteilung M, Berlin-Schöneberg, Badensche Str. 2.
2. Die Aktion erstreckt sich auf alle Gegenstände aus Kupfer, Messing, Tombak, Bronze, Neusilber (Alpaka) oder andere Kupferlegierungen, Blei, Nickel, Zinn und deren Legierungen.
3. Erfasst werden in den Gebäuden insbesondere alle Gebrauchs-, Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände, Haus- und Wandbekleidungen, Beschläge usw. Abzuliefern sind nicht nur lose Gegenstände, die ohne weiteres abgeliefert werden können, wie Schilder, Büsten, Aschenbecher, sondern auch solche Gegenstände, die nur durch Ausbau gewonnen werden können, wie z. B. Bronzeleuchter, und grundsätzlich auch Gegenstände, für die Ersatz erforderlich ist, wie Tür- und Fenstergriffe usw., soweit die Ersatzbeschaffung möglich ist.

Von einer Erfassung von Führerbüsten und Büsten anderer lebender führender Persönlichkeiten ist Abstand zu nehmen.

4. Die Aktion ist in jedem Gebäude und in jeder im Eigentum der öffentlichen Verwaltung stehenden Anlage verantwortlich von dem Dienststellenleiter durchzuführen, der vor Durchführung der erforderlichen Maßnahme einen Sachverständigen vom Handwerk heranzuziehen hat, damit auf der einen Seite Gegenstände, die überwiegend nicht aus Metall bestehen (eiserne, vernickelte, vermessingte Gegenstände) nicht abgeliefert werden, auf der anderen Seite die Erfassung aber eine vollständige ist.
5. Soweit der Ausbau nur gegen Ersatz möglich ist, müssen — unter Beachtung der kriegsmäßig erforderlichen Einschränkungen — alle Möglichkeiten für Beschaffung der Ersatzgegenstände ausgeschöpft werden.
6. Die aufkommenden Mengen sind von den Dienststellenleitern dem zuständigen Vertrauenshändler, dessen bezirkliche Zuständigkeit sich aus der Anordnung 53 der Reichsstelle für Metalle vom 30. März 1942 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 77) ergibt, bis zum 15. November 1942 zu melden, und zwar unter Angabe des Gesamtgewichtes, unterteilt nach Metallarten.
7. Spätestens im Zeitpunkt der Meldung müssen die erfaßten Metallgegenstände zum Abtransport zur Verfügung stehen. Der Transport der abzuliefernden Gegenstände zum Lager des Vertrauenshändlers bzw. zu dem vom Vertrauenshändler angegebenen Lager ist von der abzuliefernden Dienststelle durchzuführen. Hierzu hat sich der Dienststellenleiter, sofern ihm eigene

Fahrzeuge nicht zur Verfügung stehen, der örtlich vorhandenen Transportmittel zu bedienen. Bei besonderen Schwierigkeiten ist das zuständige Landeswirtschaftsamt zu benachrichtigen.

8. Ein Ersatz wird für die abgelieferten Mengen nicht geleistet. Die Kosten des Abtransports werden dagegen von dem Vertrauenshändler aus Mitteln der Reichsstelle für Metalle erstattet.
9. pp.
10. Zur praktischen Durchführung der Aktion füge ich in der Anlage Richtlinien bei, die dem einzelnen Dienststellenleiter Fingerzeige für die von ihm zu treffenden Maßnahmen geben sollen.
11. Bei Gegenständen von besonderer künstlerischer Bedeutung kann die Abgabe einstweilen zurückgestellt werden, sofern der zuständige Landeskonservator die Zurückstellung befürwortet.

Ich bitte, der Durchführung dieser Aktion besonderes Augenmerk zu widmen. Die öffentliche Verwaltung muß auf dem Wege der restlosen Erfassung aller Metalle führend vorgehen, um auf die Bevölkerung beispielgebend zu wirken.

In Vertretung:
gez. Dr. Landfried.

Anlage II.

Richtlinien der Reichsstelle für Metalle über die Metallfassung im Bereich der öffentlichen Verwaltung.

1. Bereich der Sammlung.

Die Metallfassung im Bereich der öffentlichen Verwaltung ist durchzuführen in allen Dienststellen der öffentlichen Verwaltung.

2. Abzuliefernde Metallgegenstände.

Es sind abzuliefern alle Gegenstände, die ganz oder überwiegend aus

Kupfer,
Messing und Tombak,
Bronze,
Neusilber (Alpaka),
Nickel und Nickellegierungen,
Zinn und Zinnlegierungen

bestehen.

Abzuliefern sind insbesondere:

- a) lose Gegenstände, gleichviel, welchem Zweck sie dienen und ob hierfür ein Ersatz benötigt wird oder nicht. Ist ein Ersatz unbedingt erforderlich, wie z. B. bei Lampen, so hat der Dienststellenleiter für Ersatzbeschaffung mit einfachsten Mitteln von sich aus zu sorgen.
- b) Eingebaute Gegenstände, die keinen Ersatz fordern, sind sofort auszubauen und abzuliefern. Hierbei ist der schärfste Maßstab anzulegen. Der Ausbau hat, soweit möglich, durch geeignetes Personal der Dienststelle zu erfolgen.
- c) Soweit unter Anlegung des schärfsten Maßstabes auf Ersatz nicht verzichtet werden kann, hat der Dienststellenleiter alle Möglichkeiten zur Beschaffung des Ersatzgegenstandes durch Austausch oder Erwerb des erforderlichen Austauschgegenstandes auszuschöpfen.

3. Feststellung der Metallarten.

Der Dienststellenleiter hat, soweit er hierzu selber nicht in der Lage ist, die Metallart einzelner Gegenstände durch Hinzuziehung eines Fachmannes (Klempner, Installateur usw.) festzustellen.

4. Dauer der Erfassung.

Die Metallfassung in der öffentlichen Verwaltung beginnt am 1. September 1942 und endet am 31. Oktober 1942. Innerhalb dieser Frist haben die Dienststellenleiter für den etwa erforderlich werdenden Ersatz unter allen Umständen Sorge zu tragen.

5. Art der Ablieferung.

Die gesammelten Gegenstände sind in jeder Dienststelle in einem besonderen Raum zu lagern, und zwar getrennt nach den unter Punkt 1 angegebenen Metallarten. Nach Möglichkeit sind die einzelnen Metallarten zu verpacken, wobei vor allen Dingen kleine Gegenstände gleicher Metallart in Fässern, Säcken oder auch größeren zur Abgabe gelangenden Gefäßen, wie Kannen, Krügen, Wannen usw., verpackt werden sollen. In Anbetracht der Knappheit an Verpackungsmaterial müssen die abliefernden Dienststellen sich einfacher Behelfsmittel bedienen. Eine Rückgabe von Verpackungsmaterial erfolgt nicht. Die einzelnen Kolli sind so zu markieren, daß Absender und Inhalt deutlich erkennbar sind.

6. Anmeldung der erfaßten Metallmengen.

Bis spätestens 15. November 1942 melden die abliefernden Betriebe dem bezirklich zuständigen Vertrauenshändler (vgl. Anlage III) die vorhandenen Metallmengen, unterteilt nach Metallarten und unter Angabe des Gesamtgewichts.

7. Abtransport der Metallmengen.

Vom Zeitpunkt der Abgabe der Meldung an müssen die vorhandenen Metallmengen für einen sofortigen Abtransport zur Verfügung stehen. Der Transport der Gegenstände zum Lager des Vertrauenshändlers bzw. zu dem vom Vertrauenshändler bestimmten Lager ist Sache der abliefernden Dienststelle. Hierzu hat sich der Dienststellenleiter, sofern eigene Fahrzeuge nicht zur Verfügung stehen, der örtlich vorhandenen Transportmittel (Speditionsgesellschaften usw.) zu bedienen.

8. Bestätigung über erfolgte Ablieferung.

Der Vertrauenshändler bzw. die von dem Vertrauenshändler im Einzelfall beauftragte Stelle bestätigt den Empfang der Sendung auf der Zweitausfertigung der Meldung, gegebenenfalls vorläufig durch Interimsquittung. Quittiert wird in allen Fällen das abgelieferte Gewicht.

9. Kosten und Vergütungen.

Für die abgelieferten Gegenstände wird eine Vergütung nicht gewährt. Die Kosten des Ausbaues, des gegebenenfalls erforderlichen Ersatzes und der Verpackung sind aus allgemeinen Haushaltsmitteln zu tragen. Die Kosten für den Abtransport der Metalle zum Lager des Vertrauenshändlers werden vom Vertrauenshändler gegen Vorlegung der Belege erstattet.

Anlage III.

Liste der Vertrauenshändler und der ihnen zugewiesenen Bezirke.

Industrie- und Handelskammerbezirk Königsberg:

Otto Peltz, Königsberg i. Pr., Laakspeicherquerstraße 4—4 a.

Industrie- und Handelskammerbezirke Breslau und Schweidnitz:

Metallgroßhandel GmbH., Breslau 24, Schließfach.

Industrie- und Handelskammerbezirke Sagan, Görlitz, Liegnitz und Hirschberg:

Metallgroßhandelsgesellschaft Heinze & Co., Breslau 17, Dammstraße 4.

Industrie- und Handelskammerbezirke Oppeln, Kattowitz, Teschen und Troppau:

Dipl.-Ing. F. Rademacher, Beuthen, O.-S., Postfach 183.

Industrie- und Handelskammerbezirke Frankfurt/Oder und Cottbus:

Edgar Sachs, Berlin W 15, Joachimsthaler Str. 10.

Industrie- und Handelskammerbezirk Berlin (unterteilt nach den Verwaltungsbezirken der Stadt Berlin):

Verwaltungsbezirk Weißensee und Pankow:

Th. Fahrenholz, Berlin NO 55, Prenzlauer Alle 32.

Verwaltungsbezirk Horst Wessel und Prenzlauer Berg:

L. Gühr's Wwe., Berlin O 17, Mühlenstraße 69.

Verwaltungsbezirk Kreuzberg:

Holzinger & Haase, Berlin S 42, Curthdamm 10.

Verwaltungsbezirk Schöneberg und Steglitz:

Klößner & Co. Niederlassung, Berlin-Weißensee, Nüßlerstraße 7.

Verwaltungsbezirk Spandau sowie die Gebiete des Industrie- und Handelskammerbezirks Berlin außerhalb der Stadtgemeinde Berlin:

Possehl Metall und Erz GmbH., Berlin-Lichtenberg, Herzbergstraße 30—32.

Verwaltungsbezirk Mitte und Wedding:

Kurt Krause, Berlin SW 68, Dresdener Str. 34—35.

Verwaltungsbezirke Charlottenburg, Reinickendorf und Tiergarten:

Schmidt & Co., Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96.

Verwaltungsbezirke Wilmersdorf und Zehlendorf:

Walter O. F. Schilsky, Berlin-Charlottenburg 9, Württembergallee 26—27.

Verwaltungsbezirke Köpenick, Lichtenberg und Trep-tow:

Thomsen, Rach & Co., Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 19.

Verwaltungsbezirke Neukölln und Tempelhof:

Mathilde Thureau, Berlin SO 36, Lausitzer Straße 44.

Industrie- und Handelskammerbezirke Stettin, Stolp und Schneidemühl:

Gebr. Nicolai, Stettin-Grabow, Schmiedestr. 27—33.

Industrie- und Handelskammerbezirk Lübeck und Stadtgebiet Altona:

Otto Schilling, Hamburg 39, Jarrestraße 42.

Industrie- und Handelskammerbezirk Kiel:

H. Diederichsen, Kiel, Eisenbahndamm 22.

Industrie- und Handelskammerbezirk Rostock:

Voß Rohprodukten K.-G., Neubrandenburg, Speicherstraße 7—8.

Industrie- und Handelskammerbezirk Flensburg:

F. F. Eiffe & Co., Hamburg 1, Süderstraße 43—46.

Industrie- und Handelskammerbezirk Hamburg ohne Stadtgebiet Altona:

Franz Schwalbe, Hamburg-Peute, Hovestraße 45.

Industrie- und Handelskammerbezirke Bremen, Wesermünde und Verden:

Wilhelm Boeversen, Bremen, Wachtstraße 27—29.

Industrie- und Handelskammerbezirk Osnabrück:

Fried. Zöllner, Köln a. Rh., Hansaring 97, Hochhaus.

Industrie- und Handelskammerbezirk Oldenburg:

E. M. Kölschitzky, Wilhelmshaven, Adolfstraße 20.

Industrie- und Handelskammerbezirke Hannover, Stadt-hagen und Detmold:

Chr. Otto Pape, Hannover, Güterbahnhof Süd.

Industrie- und Handelskammerbezirk Emden:

Willy Engstler, Wilhelmshaven, Schulstraße 102.

Industrie- und Handelskammerbezirke Braunschweig und Hildesheim:

Henry Wieland, Braunschweig, Körnerstraße 21.

Industrie- und Handelskammerbezirk Lüneburg:

Walter Wagner, Braunschweig-Gliesmarode.

Industrie- und Handelskammerbezirk Solingen:

Wilkesmann & Co., W.-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 352 a.

Industrie- und Handelskammerbezirk Essen:

Eisen und Metall AG, Essen, Schließfach 276.

Industrie- und Handelskammerbezirk Düsseldorf:

Wilhelm Goller, Nachf., Ratingen, Postschließ-fach 16.

Industrie- und Handelskammerbezirk Duisburg:

Klößner & Co., Duisburg, Mülheimer Straße 54.

Industrie- und Handelskammerbezirke Krefeld und M.-Gladbach:

Fritz Bender, Düsseldorf-Oberkassel, Heerdt-er Lohweg 47.

Industrie- und Handelskammerbezirk Wuppertal:

Ramms & Co., W.-Elberfeld, Bayreuther Str. 72—74.

Industrie- und Handelskammerbezirke Arnsberg und Münster:

Carl Bruch, Metallgroßhandel, Dortmund, Tank-weg 7.

Industrie- und Handelskammerbezirke Dortmund und Bielefeld:

Wilhelm Raven, Dortmund, Postfach 490.

Industrie- und Handelskammerbezirke Hagen und Bochum:

Fritz Schmalenbeck, Hagen-Haspe, Postfach 15.

Industrie- und Handelskammerbezirk Siegen:

Bruch & Co., Siegen i. W., Marienborner Str. 73 a.

Industrie- und Handelskammerbezirk Köln:

Georg Möder, Köln-Braunsfeld, Aachener Str. 344.

- Industrie- und Handelskammerbezirk Koblenz und Trier:**
Rheinischer Erz- und Metallhandel G. m. b. H., Köln a. Rh., Schließfach 60.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Aachen und die Wirtschaftsgebiete Eupen, Malmedy und Moresnet:**
Adolf Möcking, Köln a. Rh., Hohenstaufenring 15.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Kassel:**
Ludwig Bachmann, Kassel, Leipziger Straße 7.
- Industrie- und Handelskammerbezirke Gießen, Friedberg, Mainz, Bingen, Worms und Ludwigshafen:**
Gustav Fischer & Co., Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 5.
- Industrie- und Handelskammerbezirke Frankfurt a. M. und Offenbach:**
Carl Ludwigsen, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 16.
- Industrie- und Handelskammerbezirke Darmstadt und Mannheim:**
Metallverkaufs-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M., Moselstraße 43.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Magdeburg:**
Gebr. Buch, Magdeburg-N., Gröperstraße 18 a.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Dessau:**
Carl Cramer, Köthen/Anh., Schließfach 41.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Halle:**
Heinrich Bode Nachf., Merseburg a. S., Weissenfeller Straße 72.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Nordhausen:**
Emil Diele, Bernburg, Annenstraße 7.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Halberstadt:**
Reinhold Bertram, Oschersleben/Bode, Friedrichstraße 66.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Gera und Sonneberg:**
Otto & Paul Altenburg Nachf., Leipzig C1, Mariettastraße 20.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Dresden:**
Paul Kunze, Dresden-N. 23, Schließfach 18.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Plauen:**
Otto König AG., Zwickau, Schließfach 292.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Zittau:**
Werner Kecke, Bautzen, Preuschwitzer Str. 6—10.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Chemnitz:**
Pfütz & Co., Chemnitz, Charlottenstraße 24.
- Industrie- und Handelskammerbezirke Weimar und Erfurt:**
Montangesellschaft mbH., Berlin W 62, Kleiststraße 43, Lager Hettstett.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Leipzig:**
Kurt Schmidt, Leipzig C1, Lagerhofstraße 2—4.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Würzburg:**
Max Feger, Nürnberg, Schanzäckerstraße 8.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Nürnberg:**
Hetzel & Co., Metallgroßhandel GmbH., Nürnberg S, Industriestraße 23—25.
- Industrie- und Handelskammerbezirke München und Augsburg:**
Münchner Metallgroßhandel Rau & Co., München 25, Kistlerhofstraße 80.
- Industrie- und Handelskammerbezirke Coburg, Bayreuth, Regensburg und Passau:**
Paul Quast & Co., Nürnberg O, Bahnhofstraße 21.
- Industrie- und Handelskammerbezirke Karlsruhe, Pforzheim und Freiburg:**
Schrottpresse Mussnug & Co., Karlsruhe i. B., Südbeckenstraße 8.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Stuttgart:**
Eugen Mohr, Stuttgart-Bad Cannstatt, Im Güterbahnhof.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Ulm:**
Neubronner & Sellin, Ulm/Donau, Magirusstr. 41.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Reutlingen und Rottweil:**
Anton Minholz, Ulm/Donau, Baurengasse 1.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Saarbrücken:**
Werner Merl, Saarbrücken 3, Fichtestraße 34.
- Industrie- und Handelskammerbezirke Wien und St. Pölten:**
Gebr. Boschan, Wien I., Bäckerstraße 9.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Linz:**
Kutter & Co., Metallgroßhandel, Wien XII 87, Johann-Hoffmann-Platz 4.
- Industrie- und Handelskammerbezirke Graz und Klagenfurt:**
Michael Ritter, Wien 82, Weidl, Hauptstraße.
- Industrie- und Handelskammerbezirke Innsbruck, Salzburg und Feldkirch:**
Ludwig Wachter, Rosenheim/Bayern, Färberstraße 17.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Eger:**
Karl F. Jahnel, Bodenbach a. E., Teplitzer Str. 10.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Reichenberg:**
Adalbert Rohn, Reichenberg, Röchlitzer Straße.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Posen:**
Ernst Biskupek & Co. K.-G., Posen, Speicherstr. 36.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Litzmannstadt:**
Ostschrott Franz Somya, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 102.
- Industrie- und Handelskammerbezirk Danzig:**
Schrotthandel Herbert Meltzner, Danzig-Schellmühl, Broschkischer Weg 14.

Zahlungsregelung für die außerhalb des Reichsgebiets eingesetzten Angehörigen der Sicherheitspol. u. d. SD.

RdErl. des RFHuChdDtPol. im RMdI. v. 4. 8. 1942
— S II C 2/Dev.St. B. Nr. 5269/42-290 b-1 —

Bezug: RdErl. des RFHuChdDtPol. im RMdI. v. 1. 7. 42 S II C 2/Dev.St. B. Nr. 5269/42-290 b-1 (MBIV. S. 1401 ff.)
— RdErl. des RFHuChdDtPol. im RMdI. v. 1. 7. 42 S II C 2/Dev.St. B. Nr. 5269/42-290 b-1 (Befehlsbl. d. ChdSPudSD. S. 173/1942).

In die Spalte „Generalgouvernement“ der dem vorstehend angezogenen Erlaß beigegeführten Übersicht sind auf Grund einer dahingehenden Anordnung des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei nachstehend aufgeführte Sätze einzutragen:

Beamten- Besoldungsgruppe	Angestellten- Vergütungs- gruppe Lohnempfänger	General- gouvernement	
		Verhei- ratete RM	Ledige RM
B3	—	50	155
B4 bis B6	—	50	155
B7a bis B10	—	50	155
A1a	Außer TO.-Besoldete	50	155
A1b bis A2b	I	50	155
A2c bis A2d	II und III	50	155
A3a bis A4b2	IV	50	155
A4c1, A4c2, A4e	V	50	155
A4d, A4f	—	50	155
A5a, b, A6, A7a, b, c	VI und VII	50	155
A8a, A8b	VIII	45	150
A9, A10a, A10b	IX		
A11	gelernte Arbeiter X	41	146
	angelernnte u. un- gelernte Arbeiter	32	137

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 220.

Verschiedenes

Abhören von Ferngesprächen.

RdErl. des RSHA. vom 30. 7. 1942

— II D 2 Nr. 3647/42 —

(1) Das Oberkommando der Wehrmacht hat nachstehende Verfügung erlassen:

„Beauftragte der Abwehr haben festgestellt, daß an verschiedenen Stellen in den besetzten Gebieten Wehrmachts-Fernsprechapparate unbeaufsichtigt und von jedermann ohne weiteres zu benutzen sind (z. B. auch in Hotels, die dem öffentlichen Verkehr zugänglich sind). Es wird deshalb gebeten, die Unterbringung und Beaufsichtigung aller Wehrmachts-

Fernsprechapparate, namentlich in den besetzten Gebieten, nochmals überprüfen zu lassen und für Abschaltung derjenigen Apparate zu sorgen, für die nicht die erforderliche Aufsicht eingerichtet werden kann.“

(2) Es wird erneut darauf hingewiesen, daß alle Gespräche abhörbar sind. Selbst das Einschalten von Invertern bietet nur bedingten Schutz. Die Gefahr des Abhörens und Mithörens von Gesprächen auf Fern- und Ortsleitungen kann mit technischen Mitteln nicht verhindert werden. Alle Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD sind immer wieder darauf hinzuweisen, daß bei der Übermittlung von Nachrichten auf Fernsprecheleitungen größte Vorsicht geboten ist.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 221.

Verlust von Dienstaussweisen und Erkennungsmarken.

Der Dienstaussweis Nr. 15 660, ausgestellt für den Krim.-Angestellten Rudolf Braun beim Kdr. der Sich.Pol. u. des SD in Warschau und der Dienstaussweis Nr. 9329, ausgestellt für den Krim.-Angestellten Rudolf Friedl, Staatspolizeileitstelle Prag, sowie die Erkennungsmarken der Geheimen Staatspolizei Nr. 1791, 2060 und 3170 sind in Verlust geraten und werden hiermit für ungültig erklärt. Bei Auffindung wird um umgehende Übersendung an das RSHA., Ref. I A 1, ersucht.

(I A 1a Nr. 388/41)

— Befehlsblatt 1942 S. 221.

Verlust eines Dienstaussweises.

Der am 1. 1. 1942 für #-Obersturmführer Georg Jentsch, #-Nr. 11 803, erstellte rote Dienstaussweis Nr. 14 165/42 ist verlorengegangen. Der Ausweis wird für ungültig erklärt. Bei Auffindung wird um umgehende Einsendung an das Referat I A 5 des RSHA. gebeten.

(I A 5 d Nr. 5851)

— Befehlsblatt 1942 S. 221.

Personalmitteilungen

Befehlshaber und Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD.

Versetzt: #-Sturmchef Reg.Rat. Korndörfer (Befh. Metz) zur Stapol. Berlin.

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt zum Ob.Reg.Rat: #-Sturmchef Reg.Rat Dr. Witiska (Prag).

Versetzt: die #-Sturmchef Reg.Räte Dr. Höner (Frankfurt/M.) n. Wilhelmshaven als Leiter, Kuke (Breslau) n. Frankfurt/M. (zgl. als Vertr. des Leiters), Dr. Paeffgen (Allenstein) zum RSHA.-VI unter Aufhebg. d. Abordng. als Kdr. d. Sich.Pol. u. des SD in Bialystok.

SD.

Versetzt: #-Sturmchef Dörner zum RSHA., Amt VI, als Gruppenleiter VIF beauftragt; die #-Hauptsturmführer Nätcher zum Befh. Metz, Folkerts, Naumann zum RSHA., Thalacker zum SD.-A. Reichenberg; die #-Obersturmführer Ramberger zum SD.-A. Posen, Werhahn zum SD.-A. Litzmannstadt, Belz zum Kdr. Radom, Bonewitz zum Kdr. Lemberg und Ufken zum RSHA., Amt III; #-Untersturmführer Seidel zum RSHA., Amt III.

Kommandiert: #-Hauptsturmführer Pröschel zum SD.-A. Köln;

#-Obersturmführer Panse zur SD-Außenst. Aussig, mit der Führung beauftragt.

Beauftragt: #-Hauptsturmführer Dr. Hirche m. d. Führung eines Hilfsreferates im RSHA., Amt III.

Im Wehrdienst oder im auswärtigen Einsatz.

Ernannt zum Krim.Komm.: Hilfs-Krim.Komm. Heinz Schulz (Tilsit);

zum Pol.Ob.Sekr.: Pol.Sekr. Werner Molder (Chemnitz);

zum Pol.Sekr.: Pol.Ass. Helmut Krüger (Chemnitz);

zum Krim.Sekr.: die Krim.Ob.Ass. Paul Hammer (Chemnitz), Arthur Lück (KPLSt. Berlin), Otto Reiche (KPLSt. Königsberg), Johannes Wappler (Chemnitz);

zum Krim.Ob.Ass.: Krim.Ass. Max Groß (Chemnitz);

zum Pol.Ass.: Pol.Ass.Anw. Erhard Lemnitzer (Chemnitz);

zum Krim.Ass.: die apl. Krim.Ass. #-Scharführer Gustav Blösche (Reichenberg), Heinrich Groß (Linz) u. Karl Schneider (München).

— Befehlsblatt 1942 S. 221.

Befehlsblatt

Ausgabe A

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt II, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 35

Berlin, den 15. August 1942

3. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Alfred Bauschke, SS-Bewerber, Polizeisekretär, Staatspolizeileitstelle Berlin, im Dezember 1941

Johann Knosp, SS-Rottenführer, a. pl. Kriminalassistent, Staatspolizeileitstelle Karlsruhe, im Januar 1942

Herbert Modes, Kriminalangestellter, Kriminalpolizeistelle Leipzig, im März 1942

Alois Schaubmayr, SS-Obersturmführer, Kriminalkommissar a. Pr., Kriminalpolizeileitstelle Berlin, im März 1942

Georg Bogner, SS-Oberscharführer, SD-Schule Bernau, im März 1942

Willi Althaus, SS-Mann, a. pl. Kriminalassistent, Staatspolizeistelle Kassel, im März 1942

Bernhard Funke, SS-Obersturmführer, Reichssicherheitshauptamt, im März 1942

Kurt Gilge, SS-Hauptscharführer, SD-Leitabschnitt Berlin, im März 1942

Günter Zimmer, SS-Bewerber, Polizeiinspektor, Reichssicherheitshauptamt, im März 1942

Anton Rehlinger, SS-Untersturmführer, Kriminalkommissar, Kriminalpolizeileitstelle Kattowitz, im März 1942

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Friedrich Müller, SS-Sturmscharführer, Kriminalsekretär, Kriminalpolizeileitstelle Berlin, im April 1942

Rolf Sievers, SS-Hauptscharführer, Kriminaloberassistent, Reichssicherheitshauptamt, im April 1942

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten.

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

In Vertretung

Streckenbach

SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 27. 7. 42 Lehrplan f. d. zweimonatigen Lehrgang f. Krim.Insp.Anwärter. S. 224. — RdErl. 4. 8. 42 Anerkennungen. S. 228. — RdErl. 4. 8. 42 Beschlagnahme von Druckschriften, die nicht in die Liste des schäd. u. unerwünschten Schrifttums eingereiht sind. S. 228. — RdErl. 5. 8. 42 Devisenbewirtschaftung. S. 228. — RdErl. 8. 8. 42 Julleuchter f. d. Hinterbliebenen gefallener H-Führer. S. 230. — RdErl. 8. 8. 42 Reisekostenver-

gütung bei Dienstreisen in die besetzten Gebiete u. in das Gen.Gouvernement. S. 231. — RdErl. 11. 8. 42 Waffen-H. S. 231.

Verschiedenes. RdErl. 22. 7. 42 Luftschutz. S. 232. — RdErl. 31. 7. 42 Fernmeldewesen. S. 232. — Verschlussachen-Anschrift. S. 232.

Personalmitteilungen. S. 232.

Sicherheitspolizei und SD

Lehrplan für den zweimonatigen Lehrgang für Kriminalinspektor-Anwärter *)

RdErl. des RSHA. vom 27. 7. 1942

— I B 3 Nr. 6269/42-519/3 —

Abschnitt 1: Ziel des Lehrganges.

(1) Der Lehrgang setzt bei den Teilnehmern die fachlichen Grundkenntnisse, die für die Fachprüfung I verlangt werden, und ihre Erweiterung durch die in der Praxis gewonnene Erfahrung und erhaltene Fortschulung voraus.

(2) Es wird daher keine eingehende Behandlung des Gesamtstoffes gegeben, die auch im Hinblick auf die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit gar nicht möglich wäre, vielmehr soll den Teilnehmern eine Zusammenschau von höherer Warte geboten werden, um sie auf die Anforderungen vorzubereiten, welche die Beschäftigung in Stellen des leitenden Vollzugsdienstes von ihnen verlangt.

(3) Da die Anwärter als spätere Kriminalinspektoren auch beim Unterricht des Nachwuchses in den Standorten eingesetzt werden, soll ihnen im Laufe des Lehrganges auch eine gewisse Unterrichtstechnik vermittelt werden.

(4) Vor allem müssen die Anwärter befähigt werden, den politischen Gehalt ihrer Tätigkeit zu erkennen und ihre Aufgabe im Bewußtsein der unlösbaren Verbundenheit mit der nationalsozialistischen Weltanschauung richtig sehen und lösen zu können. Die größte Stundenzahl ist daher der H-mäßigen und politisch-weltanschaulichen Erziehung vorbehalten.

Abschnitt 2: Dauer, Arbeitstage und -stunden.

A. Dauer: 2 Monate.

B. Arbeitstage: 7 Wochen = 42 Wochentage

1 Tag Ankunft
3 Tage Prüfung
1 Tag Abreise
3 Tage Unvorhergesehenes, Besichtigungen
8

34 wirkliche Arbeitstage.

C. Arbeitsstunden:

1. Vormittage:

34 Arbeitstage × 5 Std. = 170 Std.

*) RdErl. des RFwuChdDtPol. i. RMdI. vom 29. 4. 42 — S I B 2 c Nr. 4928/42-513 — (Befehlsbl. S. 122) betr. Krim.Insp.Prüfung.

2. Nachmittage:

a) Haltungserziehung,
Führen u. Folgen = 7 Nachm. (1 × wöchl.)
b) Waffenkunde/
Schießen = 7 „ „
c) Sport = 7 „ „
d) Arbeitsnachmittage
u. Besichtigungen = 13 „
= 34 Nachmittage.

Abschnitt 3: Verteilung des Lehrstoffs für den theoretischen Unterricht.

I. H-mäßige und politisch-weltanschauliche Erziehung	= 50 Std.
II. Volk, Staat, Recht	= 42 „
III. Verbrechensbekämpfung	= 40 „
IV. Gegnerbekämpfung	= 32 „
V. Nachrichtendienst	= 6 „
	170 Std.

Lehrstoffplan.

Zum Abschnitt 3 des Lehrplanes.

I. H-mäßige und politisch-weltanschauliche Erziehung.

A. Die nationalsozialistische Weltanschauung.

(Anmerkung: Der Inhalt der „Politischen Fibel“ — Theodor Fritsch-Verlag, Leipzig, — wird als bekannt vorausgesetzt.)

1. Was ist Weltanschauung?

a) Begriff,
b) Idee und ihre Gestaltung (Politik, Partei, Bewegung und nat. soz. Weltanschauung usw.),
c) Abgrenzung der Weltanschauung gegen Philosophie und Religion.

2. Überblick über die Grundgedanken der nat. soz. Weltanschauung.

3. Vergleich der nat. soz. Weltanschauung mit anderen uns fremden Weltanschauungen.

Gegenüberstellung der Grundbegriffe der liberalistisch-marxistischen und der nat. soz. Weltanschauung, wie
Materialismus — Idealismus
Liberalismus — Sozialismus
Demokratie — Führertum
Internationalismus — Nationalismus
Pazifismus — Wehrhaftigkeit

Klassenkampf — Volksgemeinschaft
Kapitalismus — Arbeitertum
Marxismus — Nationalismus
Judentum — Deutschtum
Reaktion — Revolution.

4. Die Bedeutung der nat. soz. Weltanschauung für die politische Auffassung.

Die Pflege der nat. soz. Idee durch zielbewußte Schulung.

5. Hinweise auf bedeutsame Werke des nat. soz. Schrifttums.

8 Std.

- B. Die Erkenntnisse der Rassenlehre als Grundlage der nat. soz. Weltanschauung.

1. Der Rassengedanke, Die Vererbungslehre, Rassenkunde des deutschen Volkes.
2. Die gesetzliche Gestaltung, Die staatl. Maßnahmen zur Verwirklichung der Rassenkenntnisse.
3. Rasse — Volk — Nation — Staat.
4. Die Bedeutung der Volksgesundheitsführung für das deutsche Volk.

7 „

- C. Die Deutsche Geschichte.

Der Kampf um politische Einheit und germanische Art.

1. Sinn und Ziel des Geschichtsstudiums. Eingehen auf die verschiedenen Geschichtsauffassungen: liberale, konservative, katholische, protestantische, österreichische, preußische usw.

1 „

2. Der Weg zum Reich.

Anmerkung: Der Inhalt der von dem RFH — H-Hauptamt IV, Berlin W 35, Lützowstraße 48 — herausgegebenen Schrift: „Der Weg zum Reich — Geschichte in den größten Zügen“ wird als bekannt vorausgesetzt und lediglich als Zusammenschau wiederholt.

8 „

- D. Der deutsche Lebensraum. Das Großdeutsche Reich.

1. Einführung in das Thema „Raum und Politik“.
2. Der Sinn des gegenwärtigen Krieges als Kampf zweier Welten. Deutschlands Forderungen an den Krieg.
Anmerkung: Der Inhalt des vom RFH — H-Hauptamt IV — herausgegebenen Heftes „Dieser Krieg ist ein weltanschaulicher Krieg“ wird als bekannt vorausgesetzt.
3. Das Reich als europäische Ordnungsmacht.

Anmerkung: Dem Unterricht ist das gleichnamige Buch von Ganzer zugrunde zu legen.

7 „

- E. Die weltanschaulichen Gegner und ihr Kampf gegen die politische und völkische Einheit.

1. Judentum,
2. Freimaurerei,
3. Marxismus,
4. Politische Kirche, Sekten,
5. Andere gegnerische Strömungen (Universalismus, Reaktion usw.)

10 „

F. Die NSDAP.

1. Die Aufgabe der NSDAP.,
2. Rechtsstellung und Organisation der Partei und ihrer Gliederungen,
3. Die Einheit von Partei und Staat,
4. Die Schutzstaffel des RFH,
5. Das Programm der NSDAP. und seine Erfüllung

(das gleichnamige Buch von Himstedt ist als bekannt voraussetzen).

5 Std.

G. Politische Tagesfragen.

Hier sollen die gegenwärtigen Ereignisse unter politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Gesichtspunkten besprochen und in ihren größeren Zusammenhängen verständlich gemacht werden, um das politische Verständnis der Teilnehmer zu vertiefen und sie auch zu einem verständnisvollen Lesen der Tagespresse anzuleiten.

4 „
50 Std.

II. Volk, Staat, Recht.

A. Quer durch das Recht.

Es ist hier eine kurze Einführung in das Rechtsdenken und eine Übersicht über die Rechtsquellen und die einzelnen Rechtsgebiete zu geben.

2 Std.

B. Staatskunde.

1. Einführung in die allgemeine Staatslehre.

a) Wesen, Begriffsmerkmale des Staates,

b) Staatsformen

— Die frühere Lehre von den Staatsformen,

— Die neue allgemeine Staatslehre

1 „

2. Deutsche Staatskunde.

a) Der Weg zum Neuaufbau des Reiches,
Die Verfassungsgrundsätze,

1 „

b) Die Errichtung des Großdeutschen Reiches.

1 „

C. Völkerrecht.

1. Begriff und Wesen des Völkerrechts. Die Selbstbestimmung der Staaten, Autonomie, Gebietshoheit, Personalhoheit, Staatsgebiet, Staatsgrenzen. Begriffe: Halbsouveräne Staaten, Protektorat, Suzeränität, Interessengebiete, Kolonien, Schutzgebiete, Mandate. Erledigung völkerrechtlicher Streitigkeiten.

1 „

2. Der diplomatische und konsularische Verkehr.

— Botschafter, Gesandter, Ministerresident, Geschäftsträger, Diplomatisches Korps, Agrément, Akkreditiv, Exterritorialität
— Konsularwesen

1 „

D. Verwaltungsrecht.

1. Begriffe. Regierung und Verwaltung. Ziel der Verwaltung. Verwaltung als Obrigkeit und als Fiskus. Die Lehre von der Gewaltenteilung und deren Überwindung im nat. soz. Staat.

1 „

2. Die Träger der Verwaltung. Staat, öffentl. Anstalten, Körperschaften des öffentl. Rechts, Gebietskörperschaften.	
3. Die Quellen des Verwaltungsrechts.	
4. Begriff der Behörde. Staatsverwaltung — Auftragsverwaltung — Selbstverwaltung.	
5. Allgemeine Verwaltungsgliederung.	
a) Verwaltungszweige (Fachgebiete). — Allgemeine Verwaltung. — Sonderverwaltungen.	
b) Instanzen. Untere Verwaltungsbehörden, Mittel- und Zentralbehörden.	1 Std.
6. Die einzelnen Verwaltungsbehörden. Die Reichszentralbehörden und höheren Reichsbehörden, die Mittelbehörden, die unteren Verwaltungsbehörden.	2 „
7. Verwaltungsakt. Rechtsschutz. Verwaltungsergibtbarkeit. Verwaltungsvollzugs- und Zwangsverfahren.	1 „
8. Die Deutsche Gemeindeordnung.	1 „
E. Beamtenrecht.	
1. Das Beamtenrecht als öffentlich-rechtliches Dienst- und Treueverhältnis zu Führer und Reich. Der Vorspruch zum DBG. Die Arten der Beamten. Begriff des Vorgesetzten. Rechtsgrundlagen des Deutschen Beamtenrechts. Entstehen und Beendigung des Beamtenverhältnisses.	1 „
2. Die Pflichten der Beamten.	1 „
3. Folgen der Nichterfüllung von Pflichten. Die Dienststrafordnung.	1 „
F. Die Deutsche Polizei.	
1. Der Polizeibegriff. Die Aufgaben der Deutschen Polizei, insbesondere der Sicherheitspolizei.	1 „
2. Der Aufbau der Deutschen Polizei, insbesondere der Sicherheitspolizei.	2 „
3. Polizeirecht.	
a) Die Begriffe: Schutz der Volksgemeinschaft, Gefahrenabwehr, öffentliche Sicherheit und Ordnung, pflichtmäßiges Ermessen, Notwendigkeit der Maßnahmen.	
b) Polizeipflichtigkeit.	1 „
c) Die Erscheinungsformen der Polizeigewalt: — Die Verwaltungsmaßnahmen im Einzelfall Einfache oder allgemeine Polizeimaßnahmen, die Einzelanordnungen (Polizeiverfügung, Polizeierlaubnis). — Die allgemeine Anordnung: Polizeiverordnung.	1 „
d) Die praktische Durchsetzung von Befehlen (Verwarnung, Zwangsvollzug, unmittelbarer Zwang).	1 „
e) Die polizeiliche Strafverfügung.	
f) Polizei und Bürgerliches Recht.	1 „
4. # und Polizei.	
a) Grundsätzliches.	
b) Die Höheren #- u. Polizeiführer.	
c) Die #- u. Polizeigerichtbarkeit.	1 Std.
G. Strafrecht.	
1. Allgemeiner Teil.	
a) Das Wesen und die Aufgaben des nat. soz. Strafrechts.	2 „
b) Im übrigen werden die Vorschriften als bekannt vorausgesetzt und nur noch übungsmaßig in großen Zügen wiederholt.	5 „
2. Winke für die Anfertigung von schriftlichen Strafrechtsarbeiten.	2 „
3. Besonderer Teil und Nebengesetze. Die Bestimmungen bis 1933 werden als bekannt vorausgesetzt. Im Wege von Übungen sind die seit der Machtübernahme ergangenen Vorschriften, insbesondere: Hochverrat, Landesverrat, §§ 132, 139, 139 a, 164, 175—175 b, 211 ff., 223 b, 239 a, 245 a, 266, 292, 330 a bis c, VO. vom 25. 11. 1939 zur Ergänzung der Strafvorschriften zum Schutz des Deutschen Volkes, VO. gegen Volksschädlinge vom 5. 5. 1939, VO. gegen Gewaltverbrecher vom 5. 12. 1939, KriegswirtschaftsVO. vom 4. 9. 1939 und VerbrauchsregelungsstrafVO. vom 6. 4. 1940	5 „
4. Jugendstrafrecht. (vgl. auch Schutz d. Jugend unter III D).	1 „
5. Strafverfahrensrecht. Wiederholung:	
a) Begriff und Aufgaben. Überblick über den allgemeinen Verlauf des Strafverfahrens.	
b) Gerichtsbarkeit in Strafsachen. Staatsanwaltschaft.	1 „
c) Das Verfahren im allgemeinen. Das Verfahren in erster Instanz, Rechtsmittel und Rechtsbehelfe gegen rechtskräftige Urteile.	1 „
d) Privatklage, Nebenklage, besondere Arten des Verfahrens.	1 „
	42 Std.
III. Verbrechensbekämpfung.	
A. Kriminalbiologie u. Kriminalsoziologie als Erkenntnisgrundlagen der Kriminalpolitik:	
1. Kriminalbiologie.	4 Std.
2. Kriminalsoziologie.	2 „
3. Ausgewählte Kapitel der Krim. Politik	
a) Zigeuner,	1 „
b) Die Entmannung.	1 „
B. Anleitung zur Methodik der wissenschaftl. Untersuchung der einzelnen Verbrechen.	1 „
C. Verbrechenverfolgung.	
1. Das taktische Vorgehen muß als bekannt vorausgesetzt werden. Zu wiederholen ist:	

a) Der KP-Meldedienst.	1 Std.
b) Das KP-Karteiwesen	2 "
c) KP-Strafakten u. das Strafregister der Strafjustiz.	2 "
d) Die Fahndungsmittel.	2 "
2. Kriminaltechnik.	
a) Begriff, Wesen und Aufgaben der Kriminaltechnik. Empirische und wissenschaftl. Gutachtertätigkeit. Das kriminaltechnische Institut der Sicherheitspolizei und die KTU.-Stellen.	2 "
b) Das Fingerabdruckwesen.	2 "
c) Schußverbrechen und ihre kriminaltechnische Aufklärung. Der Schußwaffenerkennungsdienst	2 "
d) Die Chemie im Dienste der Kriminalistik.	1 "
e) Die Anwendung der verschiedenen Strahlenarten in der Kriminalistik. Die UV-Lampe.	1 "
f) Die Biologie als Helferin der Kriminalistik. (Schmutz, Staub, Haare, Federn, Fasern usw.).	1 "
g) Urkunden- und Schriftuntersuchungen.	1 "
h) Gerichtliche Medizin.	
(1) Leichenerscheinungen.	2 "
(2) Schwierigere Todesursachen-Ermittlungen.	2 "
(3) Psychiatrische Grundbegriffe.	1 "
D. Verbrechensvorbeugung.	
1. Allgemein. Der Vorbeugungsgedanke.	
2. Verringerung der tatauslösenden Umweltreize.	1 "
3. Kriminalpolizeiliche Vorbeugung, insbesondere die Vorbeugungsmaßnahmen gegen Einzelpersonen (lose Überwachung, polizeiliche planmäßige Überwachung, polizeiliche Vorbeugungshaft).	3 "
4. Das kommende Gemeinschaftsfremdengesetz.	1 "
5. Schutz der Jugend.	
a) Jugendverfassungsrecht.	1 "
b) Jugendhilfe.	
c) Jugendpolizeirecht.	1 "
d) Bekämpfung der Jugendkriminalität. — Jugendstrafrecht (s. Strafrecht). — Kriminalpolizei u. Jugendkriminalität (weibl. Kriminalpolizei, Reichszentrale zur Bekämpfung der Jugendkriminalität, Jugendschutzlager).	2 "
	40 Std.
IV. Gegnerbekämpfung.	
A. Der Begriff der „Politischen Polizei“ und seine Wandlungen in der Geschichte.	
1. Allgemein.	
a) Die Abhängigkeit des Begriffs „Politische Polizei“ von der weltanschaulichen und politischen Struktur eines Staates in den verschiedenen	

Zeitabschnitten und von dem sich daraus für den betreffenden Staat ergebenden Gefahrenschutz.

b) „Politische Polizeien“ in früheren Zeiten. 2 Std.

2. Die Geheime Staatspolizei.

a) Die geschichtliche Entwicklung.

- (1) Wandelungen des Staatscharakters und der Struktur des völkischen Lebens nach der Machtübernahme und die damit auch veränderte Aufgabe der „Politischen Polizei“ im nat. soz. Staat.
- (2) Der Begriff des Staats- u. Volksfeindes im nat. soz. Staat und die Träger des Kampfes gegen diesen Feind.
- (3) Der aus dem Aufbau und den Grundideen des nat. soz. Staates herzuleitende Begriff der „Politischen Polizei“.

Die ideenmäßigen und persönlichen Verknüpfungen zwischen der Sicherheitspolizei u. der H.

- (4) Der Entwicklungsgang ab 1933.

b) Organisation und Aufgaben:

- (1) des Geheimen Staatspolizeiamtes,
- (2) der Staatspolizei(lei)stellen,
- (3) der Staatspolizei-Außen- und Nebenstellen und der Grenzpol. Kommissariate und -Posten

2 "

B. Ausgewählte Aufgabengebiete der Geh. Staatspolizei und ihre Behandlung.

1. Allgemein.

- a) Begehungsformen der staats- und volksfeindlichen Handlungen und Bestrebungen.

- b) Der politische Verbrecher (Persönlichkeit, Motive).

1 "

2. Die staatspolizeiliche Bearbeitung der innerpolitischen Angelegenheiten (Auswahl).

- a) Der neueste Stand der Bekämpfung des Kommunismus.

2 "

- b) Die Bekämpfung der politischen Kirche.

2 "

- c) Die staatspolizeiliche Behandlung fremden Volkstums.

2 "

- d) Bekämpfung der Sabotage.

1 "

- e) Bekämpfung des politischen Attentats.

1 "

- f) Schutzdienst.

1 "

3. Abwehr.

- a) Begriffe.

- b) Begehungsform der gegnerischen Spionage.

3 "

- c) Bekämpfung

3 "

- d) Die staatspolizeiliche Behandlung der Deserteure, Refraktäre, Prestatäre, Fremdenlegionäre.

2 "

C. Die Arbeitsweise, Einrichtungen und Hilfsmittel der Geh. Staatspolizei.

Obwohl es sich um einen aus Staatspolizei- und Krim. Polizeibeamten ge-

mischten Lehrgang handelt, kann das Thema nicht erschöpfend bearbeitet werden. Es sind daher nur folgende, besonders wichtige Kapitel zu behandeln:

1. Grundsätzliches über die staatspolizeiliche Taktik.
 - a) Die beiden Grundformen der staatspolizeilichen Tätigkeit: Vorbeugung und Verfolgung.
 - b) Das Ziel der staatspolizeilichen Arbeit.
 - c) Die Quelle zur Erlangung der Kenntnis von staatspolizeilich interessierenden Vorgängen.
 2. Geheimsachen. Verschußanweisung. 1 Std.
 3. Die staatspolizeilichen Karteien. 2 „
 4. Staatspolizeiliche Fahndungsmittel. 1 „
 5. Staatspolizeiliche Vorbeugungsmittel:
 - a) Allgemein.
 - b) Die staatspolizeiliche Warnung.
 - c) Das staatspolizeiliche Sicherungsgeld. 1 „
 6. Besonderheiten der staatspolizeilichen Freiheitsentziehung.
(Die staatspolizeiliche „Vorläufige Festnahme“; die Schutzhaft; die Einweisung in ein Arbeitslager usw.) 2 „
- D. Der Anteil der Sicherheitspolizei und des SD an den Ordnungsmaßnahmen in Europa 2 „
- 32 Std.

V. Nachrichtendienst.

- A. Aufgaben, Entwicklung und Aufbau des Inlandsnachrichtendienstes. 4 Std.
 - B. Die Aufgaben des Auslandsnachrichtendienstes. 2 „
- 6 Std.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 224.

Anerkennungen.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 4. 8. 1942
— IA 1b Nr. 199/42 —

Auf meinen Vorschlag hat der Reichsführer u. Chef der Dt. Polizei i. RMdI.

1. dem Kriminalkommissar Heinrich Möller, Staatspolizeileitstelle Berlin, und
2. dem Kriminaloberassistenten Otto Kablitz, Staatspolizeileitstelle Berlin,

durch ein persönliches Schreiben seine Anerkennung für besondere fachliche Leistungen ausgesprochen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 228.

Beschlagnahme von Druckschriften, die nicht in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums eingereiht sind.

RdErl. des RSHA. vom 4. 8. 1942
— IV C 3 Nr. 4174/B —

(1) Unter Bezugnahme auf den RdErl. vom 9. 6. 1941 — IV C 3 (neu) Nr. 4174/B — (Befehlsbl. S. 103)

werden folgende Druckschriften mitgeteilt, die ohne Einreihung in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums zu beschlagnahmen und einzuziehen sind:

Perkonig: „Mensch wie Du und ich“, Verlag „Das Berglandbuch“, Salzburg;

Skawran: „Psychologie des Jagdfliegers“, Verlag Junker u. Dünhaupt, Berlin;

Supf, Peter: „Nachtwache“ Steiniger Verlag, Berlin, 1923.

(2) Das Reichsministerium f. Volksaufklärung u. Propaganda hat folgende Anweisung in den „Vertraulichen Mitteilungen für die Fachschaft Leihbücherei“ vom 3. 7. 1942 — Nr. 47 — veröffentlicht:

„Betrifft: Fachbücher zum Bau von Kurzwellensendern.“

Im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht wird die Ausleihe und der Vertrieb von Fachbüchern zum Bau von Kurzwellensendern ab sofort untersagt. Vorhandene Schriften dieses Inhalts sind aus dem Buchbestand auszusondern und der zuständigen Polizeidienststelle abzuliefern.“

(3) Ich weise darauf hin, daß es sich nur um Bücher zum Bau von Kurzwellen-„Sendern“, nicht „Empfängern“ handelt. Gegebenenfalls abgelieferte Bücher sind bis Kriegsende sicherzustellen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 228.

Devisenbewirtschaftung.

Zahlungsregelung für die Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD im Ausland.

RdErl. des RSHA. vom 5. 8. 1942

— II C 2/Dev.St. Nr. 5508/42-290 b-1 —

Der als Anlage abgedruckte Erlaß des OKW. vom 26. 6. 1942 wird zur Kenntnisnahme und Beachtung mitgeteilt.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 228

Anlage

Oberkommando der Wehrmacht

59 B 1

12151/42 WV (Xb)

Berlin, den 26. 6. 1942

Grenzwechselstellen und Reichskreditkassen.

(1) Nachstehend wird ein Verzeichnis der bestehenden Geldwechselstellen und der Reichskreditkassen, soweit diese für die Geldversorgung der Wehrmachtseinheiten eingesetzt sind, nach dem Stande vom 1. 6. 1942 übersandt. Im Reichskommissariat Ukraine sind die Aufgaben der Reichskreditkassen auf die Dienststellen der Zentralnotenbank Ukraine übergegangen. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß außer bei den aufgeführten Geldwechselstellen und Reichskreditkassen auch bei allen Truppen- usw. Kassen und Zahlmeistereien jederzeit Geldumwechslungen in die Währung des betreffenden Einsatzgebietes im Rahmen der Zahlungsregelungen für die Wehrmacht vorgenommen werden können.

(2) Das mit dem Bezugserl. v. 13. 4. 1942 — 59 B 1/1172/42 WV (Xb) — übersandte Verzeichnis wird für ungültig erklärt.

Ort	Eingerichtet	
	als	durch
a) Norden		
Staaken (für den Flugverkehr nach Dänemark)	Geldwechselstelle	Luftwaffe
Hamburg-Altona (Bahnhof)	dgl.	Deutsche Reichsbank
Flensburg	dgl.	dgl.
Zollstelle Bahnhof Süderlügum (an der Strecke Niebüll—Tondern)	dgl.	Hauptzollamt Flensburg
Zollhaus Kupfermühle an der Straße Flensburg—Apenrade	dgl.	Heeresstandortkasse Flensburg
Zollhaus Böglum an der Straße Husum—Tondern	dgl.	Hauptzollamt Flensburg
Krusau (Dänemark)	dgl.	Bahnhof der deutschen Truppen in Dänemark
Warnemünde	dgl.	Wehrkreis-kommando II
Saßnitz	dgl.	Frontleitstelle
Fährschiff Saßnitz—Trelleborg	dgl.	dgl. 2
Tornio (Finnland)	dgl. mit Aufgaben einer Reichskreditkasse	Hauptverwaltung der Reichskreditkassen
b) Westen		
Herbesthal bei Aachen	Geldwechselstelle	Deutsche Reichsbank
Maastrich	dgl.	OKH./Gen. Qu. Reichskreditkasse Amsterdam
Amsterdam	dgl.	OKH./Gen. Qu. Reichskreditkasse Lüttich
Luxemburg	dgl.	Reichskreditkasse Brüssel
Lüttich	dgl.	Reichskreditkasse Brüssel
Brüssel (Bahnhof)	dgl.	Reichskreditkasse Gent
Brüssel (Stadt)	dgl.	Reichskreditkasse Antwerpen
Gent	dgl.	OKH./Gen. Qu. dgl.
Antwerpen	dgl.	dgl.
Trier	dgl.	Hauptverwaltung der Reichskreditkassen
Metz	dgl.	dgl.
Mülhausen (Elsaß)	dgl.	dgl.
Nancy	Reichskreditkasse	
Dijon	dgl.	dgl.
Lille	dgl.	dgl.
Reims	Wechselstelle mit Aufgaben einer Reichskreditkasse	dgl.
Paris	Reichskreditkasse	dgl.
Rouen	dgl.	dgl.
Caén	Wechselstelle mit Aufgaben einer Reichskreditkasse	dgl.
Rennes	Reichskreditkasse	dgl.
Nantes	dgl.	dgl.
Tours	Wechselstelle mit Aufgaben einer Reichskreditkasse	dgl.
Bordeaux	Reichskreditkasse	dgl.

Ort	Eingerichtet	
	als	durch
c) Süden		
München (Riem), Flughafen	Geldwechselstelle	RMdLuObdL.
Brenner	dgl.	dgl.
Tarvis	dgl.	dgl.
d) Südost		
1. Auf deutschem Gebiet		
Wien (Ostbahnhof)	Geldwechselstelle	Deutsche Reichsbank OKH./Gen. Qu.
Wien (Ortskommandantur)	dgl.	
Wien (Nordbahnhof) — in Vorbereitung	dgl.	Deutsche Reichsbank
Wien (Flughafen)	dgl.	RMdLuObdL.
2. Kroatien		
Agram (Stadt)	Geldwechselstelle	Reichskreditkasse Agram
Agram (Hauptbahnhof)	dgl.	dgl.
3. Ungarn		
Budapest (Stadtinnere)	Geldwechselstelle	Deutsche Reichsbank
Budapest (Nordbahnhof)	dgl.	dgl.
Hegyeshalom	dgl.	dgl.
Szolnok (Bahnhof)	dgl.	dgl.
Szolnok (Barackenlager)	dgl.	dgl.
4. Rumänien		
Arad	Geldwechselstelle	Reichskreditkasse Bukarest
Bukarest (Marmaroschbank, Strada Damnei 4)	dgl.	dgl.
Bukarest (Nordbahnhof)	dgl.	dgl.
Konstanza	dgl.	dgl.
Czernowitz	dgl.	Reichskreditkasse Czernowitz
Vatra Dornei	dgl.	Reichskreditkasse Bukarest
Tighina	dgl. mit Aufgaben einer Reichskreditkasse	dgl.
5. Bulgarien		
Sofia (Stadt)	Geldwechselstelle	Reichskreditkasse Sofia
Sofia (Hauptbahnhof)	dgl.	dgl.
Ruse	dgl.	dgl.
6. Serbien		
Belgrad (Stadt)	Geldwechselstelle	Reichskreditkasse Belgrad
Belgrad (Hauptbahnhof)	dgl.	dgl.
Nisch	dgl.	dgl.
7. Griechenland		
Saloniki	Geldwechselstelle	Reichskreditkasse Saloniki
Athen	dgl.	Reichskreditkasse Athen

Ort	Eingerichtet	
	als	durch

e) Osten

1. Seediens Ostpreußen

Dampfer „Brake“	Geldwechselstelle	OKH./Gen. Qu.
Dampfer „Robert Möhring“ (Verkehr zwischen Pillau—Memel—Libau—Riga)	dgl.	dgl.

2. Nordabschnitt

Crottingen (bei Memel)	Geldwechselstelle	Deutsche Reichsbank
Memel (Bahnhof)	Geldwechselstelle	Deutsche Reichsbank
Tauroggen	dgl.	dgl.
Eydtkau	dgl.	dgl.
Wirballen	dgl.	dgl.
Sudauen (Suwalki)	dgl.	dgl.
Libau	Reichskreditkasse	Hauptverwaltung der Reichskreditkassen
Schaulen	dgl.	dgl.
Ponewesch	dgl.	dgl.
Kowno	dgl.	dgl.
Wilna	dgl.	dgl.
Windau	dgl.	dgl.
Mitau	dgl.	dgl.
Pernau	dgl.	dgl.
Wolmar	dgl.	dgl.
Riga	dgl.	dgl.
Dünaburg	dgl.	dgl.
Reval	dgl.	dgl.
Dorpat	dgl.	dgl.
Pleskau (Pskow)	dgl.	dgl.
Narva	dgl.	dgl.
Luga	dgl.	dgl.

3. Mittelabschnitt

Grajewo	Geldwechselstelle	Deutsche Reichsbank
Grodno	Reichskreditkasse	dgl.
Scharfenwiese (Ostrolenka — in Vorbereitung —)	Geldwechselstelle	dgl.
Lomscha	Reichskreditkasse	dgl.
Bialystok	dgl.	dgl.
Bialystok (Bahnhof)	Geldwechselstelle	Reichskreditkasse Bialystok
Brest-Litowsk	Filiale der Zentralnotenbank Ukraine	Zentralnotenbank Ukraine
Brest-Litowsk (Bahnhof)	Geldwechselstelle	Filiale Brest-Litowsk der Zentralnotenbank Ukraine
Minsk	Reichskreditkasse	Hauptverwaltung der Reichskreditkassen
Brjansk	dgl.	dgl.
Smolensk	dgl.	dgl.

4. Südabschnitt

Hrubieszow (Kreis-sparkasse)	Geldwechselstelle	Emissionsbank in Polen
Przemysl (Entlausungsanstalt)	dgl.	dgl.
Lemberg	Filiale der poln. Emissionsbank	dgl.
Tarnopol	dgl.	dgl.
Drohobycz	dgl.	dgl.
Stanislaw	dgl.	dgl.
Kolomea	dgl.	dgl.
Kowel (Entlausungsanstalt)	Geldwechselstelle	Filiale Rowno der Zentralnotenbank Ukraine

Ort	Eingerichtet	
	als	durch
Luzk (Ukraine)	Filiale der Zentralnotenbank Ukraine	Zentralnotenbank Ukraine
Rowno	dgl.	dgl.
Winniza	dgl.	dgl.
Shitomir	dgl.	dgl.
Kiew	dgl.	dgl.
Kiew (Bahnhof)	Geldwechselstelle	Filiale Kiew der Zentralnotenbank Ukraine
Odessa	dgl.	Hauptverwaltung der Reichskreditkassen
Kirowograd	Filiale der Zentralnotenbank Ukraine	Zentralnotenbank Ukraine
Nikolajew	dgl.	dgl.
Kriwoi-Rog	dgl.	dgl.
Dnjepropetrowsk	dgl.	dgl.
Poltawa	Reichskreditkasse	Hauptverwaltung der Reichskreditkassen
Scharkow	dgl.	dgl.
Mariupol	dgl.	dgl.
Simferopol	dgl.	dgl.

Julleuchter für die Hinterbliebenen
gefallener W-Führer.RdErl. des RSHA. vom 8. 8. 1942
— I A 6 Nr. 876/42 —

(1) Der nachstehende Befehl des Reichsführers W (W-Personalhauptamt) vom 27. 7. 1942 wird hiernit für die Sicherheitspolizei und den SD bekanntgegeben:

„(1) Der Reichsführer W hat angeordnet, daß an die Eltern bzw. die Ehefrau oder die Braut von gefallenen W-Führern, die noch nicht im Besitz des Julleuchters sind, zum Julfest 1942 der Julleuchter überreicht wird. Sind dagegen die Hinterbliebenen schon im Besitz des Julleuchters, wird eine Julkerze übersandt werden.“

(2) Um eine Gegenkontrolle über die beim W-Personalhauptamt geführten, bei der Waffen-W und der Wehrmacht gefallenen W-Führer zu haben, wird geboten, bis spätestens zum 31. August 1942 in einfacher Ausfertigung eine Liste durch den Fürsorgeführer und den Fürsorgereferenten der in ihrem Befehlsbereich erfaßten gefallenen W-Führer herzureichen, und zwar unter Angabe, ob für die Zusendung des Julleuchters oder der Julkerze die Eltern, die Ehefrau oder die Braut in Frage kommen. Bei den Eltern ist anzugeben, ob beide noch leben oder ob der Leuchter bzw. die Julkerze an den Vater oder die Mutter versandt werden muß. Ferner ist die in Frage kommende Anschrift genauestens anzugeben.“

(2) Zur Durchführung dieses Befehls ordne ich an:

a) Die Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD — ohne Schulen — berichten den zuständigen Inspektoren (Befehlshabern) der Sich.Pol. u. des SD unter Verwendung einer Nachweisung nach dem als Anlage abgedruckten Muster über die in ihrem Dienstbereich vorliegenden Fälle. Von den Fürsorgereferenten bei den Inspektoren (Befehlshabern) der Sich.Pol. u. des SD sind die Angaben in einer Gesamtnachweisung nach gleichem Muster zusammenzustellen und dem RSHA. — Ref. I A 6 — zu übermitteln.

b) Die Schulen der Sich.Pol. u. des SD melden dem RSHA. — Ref. I A 6 — unmittelbar.

c) Innerhalb des RSHA. sind die Nachweisungen beim Ref. I A 6 vorzulegen:

von I A 5 für die gefallenen $\#$ -Führer des SD, von der SD-Dienststelle des RSHA. für die gefallenen $\#$ -Führer der Sich.Pol.

d) Termin bei den Inspektoren (Befehlshabern) der Sich.Pol. u. des SD = 20. 8. 1942.

Termin beim RSHA. — Ref. I A 6 — = 27. 8. 1942.

(3) Die Meldungen haben von den Dienststellen zu erfolgen, von welchen die Hinterbliebenen betreut werden.

(4) Als „Gefallene“ im Sinne des vorstehenden Befehls gelten auch die tödlich verwundeten, tödlich verletzten oder tödlich verunglückten $\#$ -Führer, die bei der Wehrmacht, Waffen- $\#$ oder im sicherheitspolizeilichen Einsatz gestanden haben. Die zutreffenden Merkmale sind in der Nachweisung anzugeben.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 230.

Anlage:

Muster

für die zu verwendende Nachweisung.

(.....) (Ort und Datum)

(Dienststelle) Nachweisung
über die Julleuchter für die Hinterbliebenen gefallener $\#$ -Führer.

Spalte 1: Lfd. Nr.,

„ 2: Name (Vor- u. Zuname),

„ 3: $\#$ -Dienstgrad,

„ 4: frühere Dienststelle,

„ 5: gefallen, tödlich verunglückt, tödlich verletzt oder tödlich verwundet,

„ 6: Wehrmacht, Waffen- $\#$ oder Einsatz der Sicherheitspolizei,

„ 7: letzter militärischer Dienstgrad,

„ 8: ist Julleuchter vorhanden?

„ 9: wer kommt für die Zusendung des Julleuchters bzw. der Julkerze in Frage? (bei Eltern ist anzugeben, ob noch beide leben oder welcher Elternteil in Betracht kommt),

„ 10: genaue Anschrift der in Spalte 9 genannten Empfangsberechtigten.

„ 11: Bemerkungen.

Reisekostenvergütung bei Dienstreisen in die besetzten Gebiete und in das Generalgouvernement.

RdErl. des RF $\#$ uChdDtPol. i. RMdI. vom 8. 8. 1942

— S II C 2² Nr. 2210/42-297-2 —

(1) Auf Grund der Anordnung des Reichsmin. u. Chefs der Reichskanzlei wurde mit Wirkung vom 1. 8. 1942 ab bei den Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD in den besetzten Gebieten der UdSSR. amtliche Verpflegung und amtliche Unterkunft eingeführt. Bei Ausführung von Dienstreisen in diese Gebiete haben die Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD möglichst an der amtl. Verpflegung und Unterkunft teilzunehmen. Eine Bezahlung der amtlich gelieferten Verpflegung und der amtlich bereitgestellten Unterkunft kommt nicht in Frage.

(2) Für die Abfindung der Angehörigen der Sich.Pol. in den besetzten Gebieten der UdSSR. sind die Sonderbestimmungen für Auslandsdienstreisen der Reichsbeamten vom 22. 12. 1933 (RBB. 1934 S. 1) und die Erlasse des Reichsmin. u. Chefs der Reichskanzlei vom 8. 7. 1941 (RBB. S. 175) und vom 7. 5. 1942 (RBB. S. 115) maßgebend. Da die dienstreisenden Beamten usw. in der Regel an der amtlichen Verpflegung und amtlichen Unterkunft teilnehmen, sind bei Festsetzung der Reisekostenvergütung grundsätzlich nur 35 % des zustehenden Auslandstagegeldsatzes zur Zahlung anzuweisen. Hat der dienstreisende Beamte usw. jedoch an der amtlichen Verpflegung oder Unterkunft nicht teilnehmen können, so hat er in der Reisekostenrechnung anzugeben, an welchen Tagen er sich selbst verpflegt und selbst untergebracht hat. Bei amtlicher Verpflegung und Selbstunterbringung sind 60 % und bei amtlicher Unterbringung und Selbstverpflegung 75 % des Auslandstagegeldsatzes zuständig (vgl. Nr. 14 der Sonderbestimmungen für Auslandsdienstreisen der Reichsbeamten). Selbstunterbringung liegt nur dann vor, wenn Privat-Quartier selbst gemietet und bezahlt werden muß; Übernachtung in beschlagnahmten oder verlassenen Räumen oder dgl. gilt als amtliche Unterkunft. Selbstverpflegung liegt dann vor, wenn 2 Mahlzeiten (oder mindestens die Hauptmahlzeit) gegen Bezahlung selbst beschafft werden muß.

(3) Für die hauptamtlichen SD-Angehörigen, die bei Dienstreisen in die besetzten Gebiete der UdSSR. Reisekostenvergütung aus SD-Mitteln erhalten, gilt für die Berechnung der Reisekostenvergütung die Reise- und Umzugskostenordnung der NSDAP. (vgl. Verwaltungsanordnung Nr. 51). Bei amtlicher Verpflegung und Unterkunft sind Artikel 10 und 13 der Reise- und Umzugskostenanordnung zu beachten.

(4) Bei Dienstreisen in die übrigen besetzten Gebiete und in das Gen.Gouvernement hat der Dienstreisende in der Reisekostenrechnung grundsätzlich anzugeben, ob und ggf. für welche Tage er amtl. Unterkunft und amtl. Verpflegung in Anspruch genommen hat. Diese Angaben sind erforderlich, weil in verschiedenen Orten in den Gebieten außerhalb der Reichsgrenzen amtl. Verpflegung gewährt wird oder allgemeine Übernachtungsräume für durchreisende Angehörige der Sich.Pol. u. des SD (z. B. in Warschau) zur Verfügung stehen, für deren Inanspruchnahme Kosten nicht erhoben werden. Ebenso gilt die Zuweisung von Unterkunft durch Quartierschein der Wehrmacht als amtl. Unterkunft.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 231.

Waffen- $\#$.

RdErl. des RSHA. vom 11. 8. 1942

— I A 4 Nr. GA. 128 —

Das RSHA. — I A 4 — benötigt umgehend einen Überblick über die Angehörigen der Waffen- $\#$, die hauptamtlich zum SD. übergehen wollen. Es ist daher bei allen Waffen- $\#$ -Angehörigen, die zur Dienstleistung zum SD. abkommandiert sind, eine entsprechende Umfrage zu halten. Das Ergebnis ist bis spätestens zum 1. 9. 1942 nach hier zu richten unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Beruf, Partei- und Gliederungszugehörigkeit, Schulbildung und derzeitige Beschäftigungsart. Außerdem ist von der Beschäftigungsdienststelle eine knappe Beurteilung über die Betreffenden in haltungs- und leistungsmäßiger Hinsicht für die Dauer ihrer Tätigkeit beim SD. beizufügen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 231.

Verschiedenes

Luftschutz.

RdErl. des RSHA. vom 22. 7. 1942
— II HK. Luftschutz Nr. 155/42 —

(1) Nach dem Luftschutzgesetz und dessen Durchführungsbestimmungen entspricht die organisatorisch notwendige Aufteilung aller Maßnahmen, die jeder Deutsche in persönlicher wie in sachlicher Hinsicht zu seinem eigenen Schutz und damit zugleich zum Schutze des Landes durchzuführen hat, der Unterscheidung zwischen Werkluftschutz, Selbstschutz und Erweitertem Selbstschutz.

(2) Behördengebäude, also auch Dienstgebäude des RSHA., gehören zum E.S., der von den staatl. Polizeibehörden beaufsichtigt und geleitet wird. Der jeweilige örtliche Polizeiverwalter ist dem R.L.M. für die Durchführung aller L.S.-Maßnahmen im Rahmen der Bestimmungen verantwortlich.

(3) Nach dem Anordnungsblatt 4/41 Ziffer 20 Abs. 3 des örtlichen Luftschutzleiters von Berlin ist der Erweiterte Selbstschutz ein Teil der Landesverteidigung. Versäumnisse werden nicht geduldet.

(4) Es haben daher alle zum Luftschutzdienst eingesetzten Angehörigen des RSHA. die ihnen übertragenen luftschutzmäßigen Aufgaben in den Dienstgebäuden gewissenhaft zu erfüllen und den Anordnungen der B.L.L. Folge zu leisten.

(5) Die B.L.L. erhalten ihre Weisungen durch den vom Chef der Sich.Pol. u. des DS eingesetzten H.B.L.L. und L.S.-Referenten. Die ihm unterstellte L.S.-Dienststelle des RSHA. (Anruf int. 873) bear-

beitet alle L.S.-Angelegenheiten für sämtliche Dienstgebäude.

An die Dienststellen des RSHA. — Befehlsblatt S. 232

Fernmeldewesen.

RdErl. des RSHA. vom 31. 7. 1942
— II D 2 Nr. 3778/42 —

(1) Von verschiedenen Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD gingen in letzter Zeit Anträge auf Einrichtung oder Veränderungen von Drahtnachrichtenanlagen beim Chef des Fernmeldewesens direkt ein.

(2) Es wird darauf hingewiesen, daß alle derartigen Anträge, obwohl sie nach einer Verfügung des GBN. über den Chef des Fernmeldewesens geleitet werden müssen, von den Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD an das Reichssicherheitshauptamt zu richten sind. Von hier werden sie dann dem Chef des Fernmeldewesens zugeleitet.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 232

Verschlusssachen-Anschrift.

V.S. für den Pol.Präsidenten — Kdo. der Schutzpol. — in Berlin sind zu richten: z. Hd. von Leutn. d. Sch. d. Res. Günther o. V. i. A. — Die im Befehlsbl. 1942 S. 22 mitgeteilte Anschrift ist damit überholt.

(II A 1 Nr. 668 III/41-154-6) — Befehlsblatt 1942 S. 232

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt.

Ernannt zum Reg.Amtmann: Reg.Ob.Insp. Vopel;
zum Pol.Ob.Insp.: die Pol.Insp. Pfeiler,
Quarg, Schreibvogel u. Tempelhagen;
zum Krim.Kommissar: Krim.Komm. a. Pr.
Schmick;

zum Pol.Insp.: apl. Pol.Insp. Kummerow.

Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD.

Ernannt zum Ob.Reg.Rat: #-Sturmabführer Reg.-
Rat Blomberg (Kdr. Bergen).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt zum Krim.Kommissar: die Krim.Komm.
a. Pr. Bähr (Frankfurt/M.), Borchardt (Stettin),
Eggers (Hamburg), Elpert (Wilhelmshaven),
Ertel (Posen), Förster (Karlsruhe), Freisleben
(Düsseldorf), Henry Schmidt (Trier), Schiffer
(Posen), Schmitz (Magdeburg), Schüttler (Wien),
Höcker (Braunschweig), Karl-Heinz Müller (Hannover),
Ottinger (Dortmund), Fritz Krause (Düsseldorf),
Huchtmann (Kiel), Simon (Dresden), Günther
Schmidt (Klagenfurt), Kersebaum (Saarbrücken),
Koops (Leipzig), Ramrath (Köln), Strübing
(Berlin), Haass (Regensburg), Gerst (Saarbrücken)
u. Moltrecht (Stettin);

zum Krim.Inspektor: Krim.Ob.Sekr. Arlt (Stettin).

Versetzt: #-Sturmabführer Reg.Rat Wolter
(RSHA.) n. Stettin (zgl. als Vertr. d. Leiters);
#-Hauptsturmabführer Reg.Assessor Dr. Schlegel
(Prag) zur Stapoleitst. Berlin u. Aufhebung der
Abondg. z. RMfdbO.

Krim.Direktor Pitz (Köln) n. Wien;

die Krim.Räte Rauch (Koblenz) n. Weimar,
Schäfer (Münster) n. Chemnitz, Dirke (Köln)
n. Münster;

Pol.Rat Möhlenhof (Posen) n. Wilhelmshaven;
die Pol.Ob.Inspektoren Henkel (Bremen) n. Kassel,
Ulrich (Breslau) n. Halle, Juchem (Koblenz)
n. Frankfurt/M., Gippert (Frankfurt/M.) nach Koblenz;

die Krim.Komm. Bach (Frankfurt/M.) n. Dortmund
unter Aufhebung der verfügten Versetzung
z. RSHA., Reiss (Krim.Abt. Osnabrück) zur Stapo-
leitst. Düsseldorf, Preuss (Kattowitz) n. Saarbrücken,
Kersebaum (Saarbrücken) n. Stettin;

Krim.Komm. z. Pr. Schuppenhauer (Berlin)
n. Graz.

Abgeordnet: Pol.Rat Müseler (Wilhelmshaven) zur
E.Gr. D.

Übernommen in den Dienst der Sich.Pol.: #-Ober-
sturmabführer Reg.Assessor Dr. Huegel (Stapo-
leitst. Stuttgart, z. Zt. verwendet beim SD-LA-
Stuttgart).

Beauftragte (Zuständigkeits)stellen u. Krim. Abteilungen.

Ernannt zum Ob. Reg. u. krim. Rat: RuKR. Galzow (RSHA. — V) u. H-Sturmchef RuKR. Elsner (Stuttgart);

zum Reg. u. krim. Rat: H-Hauptsturmchef Krim. Rat Dr. Schade (RSHA. — V).

Abgeordnet: H-Hauptsturmchef Krim. Rat Fro-sien (RSHA. — V) z. Beauftragten f. d. Dienst-hundewesen d. RFH — Persönl. Stab,

H-Untersturmchef Krim. Rat Maisch (Stuttgart) n. Koblenz, H-Obersturmchef Krim. Rat Dr. Ziese (Frankfurt/M.) n. Fürstenberg/Meckl. als Lehrer; H-Obersturmchef Krim. Komm. Kohl (Stettin) n. Potsdam,

H-Untersturmchef Krim. Komm. Lawrenz (KPLSt. Berlin) z. RSHA. — VI).

Versetzt: Krim. Dir. Schramm (Stuttgart) n. Ham-burg;

H-Hauptsturmchef Krim. Rat Zillmann (Luxem-burg) n. Trier, char. Krim. Rat Maleck (Dort-mund) n. Klagenfurt;

H-Obersturmchef Krim. Komm. Hafer (Essen) n. Frankfurt/O., Krim. Komm. Frey (Kassel) n. Wuppertal, Krim. Komm. Horstmann (Wupper-tal) n. Kassel, Krim. Komm. Reiss (Osnabrück)

n. Düsseldorf, Übernahme zur Stapo, u. Krim. Komm. Dost (Waldenburg) n. Breslau (unter Aufhebung der Abordnung n. Stuttgart).

In den Ruhestand versetzt: Krim. Dir. Goeke (Kö-nigsberg).

Verstorben: Krim. Dir. Andexer (RSHA. — V).

SD.

Versetzt: die H-Untersturmchef Kämpfer zum Insp. Wien, Kurt Wolff zum Befh. Prag, Grünig zum SD-LA. Düsseldorf, Schlemme zum RSHA. — II.

Kommandiert: H-Obersturmchef Fritz Köhnert zum RSHA. — III.

Im Wehrdienst oder im auswärtigen Einsatz.

Ernannt zum Krim. Direktor: Krim. Rat Herold (Stuttgart);

zum Krim. Kommissar: Hilfs-Krim. Komm. Paul (Schneidemühl);

zum Krim. Sekretär: die Krim. Ob. Assistenten Franz Murrer, Franz Fritsch u. Michael Schiele (sämtl. KPLSt. München) u. Johann Bachinger (KPSt. Linz).

— Befehlsblatt 1942 S. 232.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Ausgabe A

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt II, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 36

Berlin, den 22. August 1942

3. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Ernst Theml, SS-Rottenführer, SD-Leitabschnitt Reichenberg, im März 1942

Wilhelm Gebauer, SS-Oberscharführer, Kriminaloberassistent, Staatspolizeistelle Frankfurt/Oder, im März 1942

Dr. phil. Wilhelm Matthias, SS-Obersturmführer, SD-Abschnitt Leipzig, im April 1942

Kurt Matzner, Aushilfsangestellter, Staatspolizeistelle Troppau, im April 1942

Bernhard Tomezak, SS-Sturmmann, Ergänzungskraft, SD-Hauptaußenstelle Liegnitz, im April 1942

Heinrich Weber, Kriminaloberassistent, Kriminalabteilung Wiesbaden, im April 1942

Herbert Grunwald, SS-Hauptscharführer, SD-Abschnitt Zichenau, im April 1942

Hans Kraft, SS-Oberscharführer, Fechtmeisteranwärter, SD-Schule Bernau, im April 1942

Heinrich Meyer, SS-Hauptscharführer, a.pl. Kriminalassistent, Staatspolizeistelle Prag, im April 1942

Kurt Dolejs, SS-Bewerber, Kriminaloberassistent, Kriminalpolizeistelle Wien, im April 1942

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Henry Bertram, Staffelturmscharführer, Kriminalsekretär, Staatspolizeistelle Bremen, im April 1942

Gerhard Berns, SS-Hauptsturmführer, Kriminalrat, Staatspolizeistelle Köln, im April 1942

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten,

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

In Vertretung

Streckenbach

SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 11. 7. 42 Sachgruppenverzeichnis f. d. Büchereien der Sich. Pol. u. des SD. S. 236. — RdErl. 8. 8. 42 Papierbindfaden f. Verpackungszwecke. S. 238. — RdErl. 12. 8. 42 Berichterstattung der nachgeordneten Dienststellen der Sich.Pol. u. SD gleichzeitig an mehrere Ämter des RSHA. in derselben Angelegenheit. S. 238. — RdErl. 12. 8. 42 Befähigungsberichte über die Angehörigen des SD. S. 238. — RdErl.

15. 8. 42 Postversand von Verschlusssachen (Deckblatt 29 zur VA.). S. 239.
Geh. Staatspolizei. RdErl. 4. 8. 42 Bestattungskosten für Gefangene. S. 239.
Reichskriminalpolizei. RdErl. 18. 7. 42 Ankauf von fachlichem Schrifttum durch die staatl. Krim.Polizei. S. 239.
Verschiedenes. VS.-Anschriftenverzeichnis. S. 240.
Personalmitteilungen. S. 240.

Sicherheitspolizei und SD

Sachgruppenverzeichnis für die Büchereien der Sicherheitspolizei und des SD.

Erl. des RSHA. vom 11. 7. 1942
— I B Büch. Nr. 4588/42-522/5 — *)

(1) Unter Bezugnahme auf die RdErlasse des RSHA. vom 26. 1. 1942 — I B 3g Nr. 4588/42-522/5 — (Befehlsbl. S. 47) und vom 15. 5. 1942 — I B Büch. Nr. 4588/42-522/5 — (Befehlsbl. S. 133) über „Beschaffung von weltanschaulichem, kolonialpolitischem, fachlichem und unterhaltendem Schrifttum“ sowie den RdErl. des RSHA. vom 9. 5. 1942 — I B Büch. Nr. 4588/42-522/5 — (Befehlsbl. S. 126) über „Schrifttumslisten für die Büchereien der Sich.Pol. u. des SD“ (1. Nachtragserlaß) wird in der Anlage das „Sachgruppenverzeichnis für die Büchereien der Sich.Pol. u. des SD“ veröffentlicht. Das Verzeichnis wurde in praktischer Bibliotheksarbeit entwickelt. Hierbei hat es sich als zweckmäßig erwiesen, das Schrifttum in erster Linie nach Ordnungsgesichtspunkten aufzustellen. Daß der innere Zusammenhang der Sachgruppen untereinander hierbei nicht immer gewahrt bleiben kann, muß hingenommen werden.

(2) Das Sachgruppenverzeichnis ist die für alle allgemeinen Büchereien der Sich.Pol. u. des SD (einschl. der Schulen der Sich.Pol. u. des SD) verbindliche Aufstellungsordnung.

(3) Nach dem Sachgruppenverzeichnis wird das Schrifttum in 30 Sachgruppen eingeteilt, die sich teilweise in Untergruppen gliedern; vereinzelter Untergruppen sind nach Nebengruppen unterteilt.

(4) Es bleibt der Entscheidung des Dienststellenleiters überlassen, ob die ihm unterstellten Büchereien lediglich nach den Sachgruppen oder auch nach den Unter- und Nebengruppen unterteilt werden sollen. In den weitaus meisten Fällen wird die Einteilung nach den 30 Sachgruppen vollausreichen.

(5) Es ist ferner möglich, eine Bücherei zunächst nach Sachgruppen aufzustellen und darüber hinaus nur einzelne der nach dem Sachgruppenverzeichnis möglichen Untergruppen, für die auf Grund der örtlichen Verhältnisse ein besonderes Bedürfnis besteht, einzurichten. Doch ist in solchen Fällen genauestens darauf zu achten, daß diese ausgewählten Untergruppen die für sie im Sachgruppenverzeichnis vorgesehene Buchstabenbezeichnung erhalten.

(6) Allgemeine Änderungen des Sachgruppenverzeichnisses, insbesondere Erweiterungen, werden laufend durch das RSHA. — I B Büch. — bekanntgegeben. Andere Änderungen oder Erweiterungen sind

unzulässig. Vorschläge sind an das RSHA. — I B Büch. — zu richten.

(7) Falls bei einzelnen Dienststellen auf Grund eines vorhandenen umfangreichen Bücherbestandes das Bedürfnis besteht, bisher nicht unterteilte Sachgruppen zur besseren Übersicht nach Unter- und Nebengruppen aufzuteilen, wird auf Antrag durch das RSHA. — I B Büch. — die vorgesehene reichseinheitliche Gliederung der betreffenden Sachgruppe bekanntgegeben.

(8) Bei den bisher nicht unterteilten Sachgruppen wird durch eine Reihe von Stichworten erläutert, welches Schrifttum darin einzuordnen ist.

(9) Bis zu dem unmittelbar bevorstehenden Erscheinen der mit Ziff. 8 des RdErl. des RSHA. vom 26. 1. 1942 (Befehlsbl. S. 47) angekündigten Dienstweisung über Einrichtung, Aufbau und Verwaltung der Büchereien der Sich.Pol. u. des SD ist von einem Signieren der Bücher, Aufkleben von Signaturzetteln, Anlegen von Karteikarten usw. abzusehen. Die erforderlichen Signaturzettel sollen zentral gedruckt werden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 236.

Anlage:

Sachgruppenverzeichnis für die Büchereien der Sicherheitspolizei und des SD.

1. Allgemeine Nachschlagewerke, allgemeine Zeitschriften und Schriftenreihen.
 - a) Allgemeine deutschsprachige Nachschlagewerke,
 - b) Allgemeine fremdsprachige Nachschlagewerke,
 - c) Allgemeine Zeitschriften,
 - d) Allgemeine Schriftenreihen.
2. Allgemeine bibliographische und biographische Nachschlagewerke.
 - a) Allgemeine bibliographische Nachschlagewerke,
 - b) Allgemeine biographische Nachschlagewerke.
3. Nationalsozialistische Weltanschauung.
 - a) Allgemeines,
 - b) Bibliographien, Nachschlagewerke,
 - c) Zeitschriften, Schriftenreihen,
 - d) Lebensbeschreibungen,
 - e) Geschichte, Organisation und Verwaltung der NSDAP. einschl. ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände (die Schutzstaffel des RFA siehe 4),
 - f) Kampfschriften, Flugschriften,

*) Sonderabdrucke dieses RdErl. können von den Dienststellen beim RSHA. — I B Büch. — angefordert werden.

- g) Reden,
 - h) Weltanschauliche Grundlagen,
 - i)
 - j)
 - k)
 - z) Sonstiges.
4. Die Schutzstaffel des R F H, H-mäßige Erziehung.
5. Rassenkunde, Bevölkerungspolitik. (Rassenkunde, Rassengeschichte, Rassenhygiene, Rassenbiologie, Vererbungslehre, Bevölkerungs- und Rassenpolitik; Rassengesetzgebung siehe 10 t).
6. Weltanschauliche Gegner.
- a) Allgemeines,
 - b) Bibliographien, Nachschlagewerke,
 - c) Zeitschriften, Schriftenreihen,
 - d) Judentum,
 - e) Freimaurerei,
 - f) Marxismus, Kommunismus, Bolschewismus,
 - g) Reaktion,
 - h) Politisierende Kirchen,
 - i)
 - j)
 - k)
 - z) Sonstiges.
7. Propaganda.
(Hierher gehört das Schrifttum zur Taktik und Technik der Propaganda.)
8. Geschichte.
(Schrifttum zur deutschen und außerdeutschen Geschichte einschließlich der historischen Hilfswissenschaften, auch Bücher über Auslandsdeutschum, Minderheitenfragen.)
9. Polizei.
- a) Allgemeines,
 - b) Bibliographien, Nachschlagewerke,
 - c) Zeitschriften, Schriftenreihen, Kriminalstatistik.
 - d) Geschichte der Polizei,
 - e) Ordnungspolizeiliches Schrifttum,
 - f) Verwaltungspolizeiliches Schrifttum,
 - g) Kriminalwissenschaften I: Die Lehre vom Verbrecher und vom Verbrechen,
 - h) Kriminalwissenschaften II: Verbrechensbekämpfung — Taktik,
 - i) Kriminalwissenschaften III: Verbrechensbekämpfung — Kriminaltechnik (einschl. gerichtl. Medizin),
 - j) Gegnerbekämpfung,
 - k) Die Polizei des Auslandes,
 - l) Unterhaltendes Schrifttum (Kriminalromane usw.),
 - m)
 - n)
 - o)
 - z) Sonstiges.
10. Rechtswissenschaft.
- a) Allgemeines,
 - b) Bibliographien, Nachschlagewerke,
 - c) Zeitschriften, Schriftenreihen,
 - d) Gesetzes-, Verordnungs-, Erlaß- und Entscheidungssammlungen,
 - e) Rechtsphilosophie,
 - f) Rechtsgeschichte, Verfassungsgeschichte,
 - g) Staats- und Verfassungsrecht,
 - h) Völkerrecht,
 - i) Verwaltungsrecht, Verwaltung,
 - j) Beamtenrecht,
 - k) Polizeirecht,
 - l) Gerichtsverfassungsgesetz, Strafrecht, Strafprozeßrecht,
- m) Bürgerliches Recht,
 - n) Handels- und Gewerberecht,
 - o) Gesellschaftsrecht,
 - p) Schiffsrecht,
 - q) Recht der Wertpapiere,
 - r) Urheber-, Wettbewerbs-, Warenzeichen-, Patent-, Gebrauchsmusterrecht,
 - s) Versicherungsrecht,
 - t) Deutsches Bauernrecht, Rassengesetzgebung,
 - u) Zivilprozeßrecht, Konkursrecht, Vergleichsverfahren,
 - v) Freiwillige Gerichtsbarkeit,
 - w) Jugendrecht,
 - x) Arbeits- und Sozialrecht,
 - y) Finanz-, Wehr-, Presse-, Verkehrs-, Kirchenrecht,
 - z) Sonstige Rechtsgebiete.
11. Staatswissenschaft.
- a) Allgemeines,
 - b) Bibliographien, Nachschlagewerke,
 - c) Zeitschriften, Schriftenreihen,
 - d) Geschichte der Staatswissenschaft und Staatslehre,
 - e) Gesellschaftslehre,
 - f) Politik,
 - g) Wirtschaft, Wirtschaftsgeschichte, Wirtschaftsgeographie,
 - h) Volkswirtschaftslehre,
 - 1. Allgemeine volkswirtschaftliche Werke,
 - 2. Geld-, Bank- und Börsenwesen,
 - 3. Genossenschaftswesen,
 - 4. Arbeit,
 - 5. Handel, Gewerbe, Handwerk, Industrie,
 - 6. Betriebswirtschaftslehre,
 - 7. Verkehr,
 - 8. Wohnungswesen,
 - 9. Zeitungswesen,
 - 10. Versicherungswesen,
 - 11.
 - 12.
 - 13.
 - 14. Sonstiges,
 - i) Finanzwissenschaft,
 - j) Statistik, Staatshandbücher (Kriminalstatistik s. 9 c),
 - k) Soziale Fragen,
 - l)
 - m)
 - n)
 - z) Sonstiges.
12. Heilkunde
(Gerichtliche Medizin siehe 9 i).
13. Geographie
(Karten, Atlanten, Kartenkunde, Länderkunde, Erdkundewissenschaft, Geopolitik, Raumforschung, Reisebeschreibungen; Wirtschaftsgeographie siehe 11 g).
14. Philosophie
(einschließlich Psychologie, Menschenbeurteilung und Menschenführung, Spiritismus, Suggestion usw.).
15. Pädagogik, Schul- und Hochschulwesen, Bibliotheks- und Archivwesen
(einschließlich Schulbücher und Schrifttum über Berufsfragen).
16. Kunst
(Kunstgeschichte, Musik, bildende Kunst, Malerei, Baukunst, Kunstgewerbe, Bühne und Theater).
17. Kultur
(einschließlich Kulturgeschichte, Kulturkunde).

18. Religionswissenschaft.
(Religions- und Kirchengeschichte; germanische Religion, christliche Religion, sonstige Religionen und religiöse Strömungen).
19. Sprachen
(Lehrbücher, Wörterbücher, Sprachwissenschaft, Sprachgeschichte).
20. Literaturwissenschaft, Literaturgeschichte
(einschließlich Lebensbeschreibungen, Lebenserinnerungen).
21. Schöngeistiges Schrifttum
(unterhaltendes polizeiliches Schrifttum siehe 91; Reisebeschreibungen siehe 13; erzählendes Kolonialschrifttum siehe 29).
22. Deutsche Volkskunde.
23. Naturwissenschaft
(Physik, Chemie, Photographie — kriminalistische Photographie siehe 91 —, Mikroskopie, Mineralogie, Anthropologie, Biologie — Rassenkunde und Bevölkerungspolitik siehe 5 —, Zoologie, Botanik, Astronomie).
24. Technik.
25. Mathematik.
26. Land- und Forstwirtschaft
(einschließlich Bauerntum, Agrarpolitik, Siedlungswesen und Schrifttum über den Reichsnährstand).
27. Kriegs- und Militärwesen
(Kriegswissenschaft, Kriegsgeschichte, die drei Wehrmachtsteile, Luftschutz, Sanitätswesen, Wehrwirtschaft, Ausbildungsvorschriften usw.).
28. Leibesübungen.
29. Kolonialschrifttum
(Kolonialpolitik, Organisation, Verwaltung, Handel, Wirtschaft, Bevölkerung, einzelne Kolonien, erzählendes Kolonialschrifttum).
30. Deutscher Lebensraum (Ostgebiete, Protektorat, Generalgouvernement), Auslandskunde und besetzte Gebiete.
 - a) Allgemeines,
 - b) Bibliographien,
 - c) Zeitschriften, Schriftenreihen,
 - d) Außenpolitik als Wissenschaft,
 - e) Der deutsche Lebensraum (Allgemeines),
 - f) Der Ostraum,
 - g) Das Generalgouvernement,
 - h) Das Protektorat Böhmen und Mähren,
 - i) Raum und Politik,
 - k) Die politische und wirtschaftliche Neuordnung Europas,
 - l) Auslandskunde als Wissenschaft.
 1. Allgemeines,
 2. Nordeuropa,
 3. Westeuropa,
 4. Süd- und Südosteuropa,
 5. Großasien,
 6. Vorderer Orient,
 7. Der amerikanische Kontinent,
 8.
 9.
 10.
 11. Sonstiges.
 - m)
 - n)
 - o)
 - z) Sonstiges.

Papierbindfaden für Verpackungszwecke.

RdErl. des RSHA. vom 8. 8. 1942

— II C 3 Nr. 2509/42-264-11 —

(1) Der RdErl. vom 1. 7. 1942 (Befehlsbl. S. 175) gilt nur für Dienststellen, die zum Kassenanschlag der Sicherheitspolizei (ohne Kriminalpolizei) oder zum SD gehören. Dienststellen der Staatl. Kriminalpolizei werden rohstoffmäßig vom Hauptamt Ordnungspolizei betreut.

(2) Die von Dienststellen der Staatl. Kriminalpolizei an das RSHA. eingereichten Zuteilungsanträge haben hiermit ihre Erledigung gefunden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 238.

Berichterstattung der nachgeordneten Dienststellen der Sicherheitspolizei u. des SD gleichzeitig an mehrere Ämter des Reichssicherheitshauptamtes in derselben Angelegenheit.

RdErl. des RSHA. vom 12. 8. 1942

— II A 1 Nr. 571/42-151 —

(1) In letzter Zeit werden durch nachgeordnete Dienststellen in zunehmendem Maße an das RSHA. Berichte, Meldungen usw. in derselben Angelegenheit an mehrere Ämter gleichzeitig gegeben,

z. B.: „An das Amt I, z. Hd. von
 „ „ „ II, z. Hd. von
 „ „ „ IV, z. Hd. von
 „ „ „ V, z. Hd. von“

(2) Daraus ergibt sich die Gefahr entweder einer Doppelarbeit, weil sich vor allem bei sachgebietsmäßigen Grenzfällen mehrere der genannten Stellen für zuständig halten, oder daß die Angelegenheit überhaupt nicht bearbeitet wird, weil jede dieser Stellen eine der anderen genannten Stellen für zuständig hält. Zumindest erfordert aber eine vorherige Klärung der federführenden Sachbearbeitung zeitraubende Rückfragen usw. Diese Folgen sind besonders im Hinblick auf die kriegsbedingte Arbeits- und Personallage untragbar.

(3) Jeder Bericht an das RSHA. ist deshalb künftig lediglich an eine Stelle des RSHA. zu richten, und zwar an diejenige, welche von dem Berichtserstatter als zur Bearbeitung des Berichtsinhalts sachgebietsmäßig für zuständig gehalten wird. Soweit seiner Ansicht nach von dem Bericht noch andere Stellen des RSHA. Kenntnis erhalten müssen, sind diese in der Anschrift unter „nachrichtlich“ aufzuführen.

Beispiel: An das Amt I

z. Hd. von

nachrichtlich:

an die Ämter III, IV und V.

(4) Sofern der in der Anschrift genannte Berichtsempfänger des RSHA. sich nicht für zuständig hält, führt er verantwortlich eine Klärung der Zuständigkeit herbei und leitet den Vorgang dann an diese Stelle unter kurzer Abgabennachricht weiter.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 238.

Befähigungsberichte über die Angehörigen des SD.

RdErl. des RSHA. vom 12. 8. 1942

— I A 4 G. A. 130 —

(1) Die mit RdErl. des RFWuChdDtPol. i. RMDl. vom 9. 4. 1942 — SIA 1a Nr. 314/41 — (Befehlsbl. S. 103) angeforderten Befähigungsberichte über die hauptamtlichen SD-Angehörigen vom

Dienstgrad $\text{\textit{H}}$ -Untersturmführer bis zum $\text{\textit{H}}$ -Hauptsturmführer, einzureichen bis zum 1. 6. 1942, sind zu einem erheblichen Teil noch nicht hier eingegangen. Vor allem fehlen die Befähigungsberichte über die $\text{\textit{H}}$ -Führer, die sich z. Zt. bei der Wehrmacht, im Einsatz oder bei anderen Dienststellen im Reich als abgeordnet befinden. Es wird hiermit dringend an die Hergabe der noch ausstehenden Befähigungsberichte erinnert und dabei darauf hingewiesen, daß in jedem Falle die Erstellung dieser Berichte von den Heimatsdienststellen zu erfolgen hat. Soweit sich die Betreffenden ein halbes Jahr und länger im Einsatz befinden oder zu anderen Dienststellen abgeordnet sind, sind die Befähigungsberichte im Einvernehmen mit den Einsatz- usw. Dienststellen abzugeben. Über sämtliche bei der Wehrmacht sich befindlichen $\text{\textit{H}}$ -Führer sind ebenfalls Befähigungsberichte abzugeben, auch wenn diese über zwei Jahre hinaus bei der Wehrmacht sind. Vor allem ist darin auch anzugeben, inwieweit die Betreffenden ausgezeichnet, verwundet und wehrmachtsdienstgradmäßig befördert worden sind.

(2) Im übrigen wird schon jetzt darauf hingewiesen, den Termin für die Abgabe der Befähigungs-

berichte vom $\text{\textit{H}}$ -Sturmbannführer an aufwärts zum 1. 9. 1942 pünktlich einzuhalten.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 238.

Postversand von Verschlusssachen (Deckblatt 29 zur VA.).

RdErl. des RSHA. vom 15. 8. 1942
— II A 4 Nr. 85 II/42-557 —

(1) Laut Mitteilung des Reichspostministers mußte vor kurzem die besondere Behandlung der eingeschriebenen Päckchen während des Beförderungslaufs für die Dauer des Krieges aufgehoben werden. Als Einschreibe-Päckchen können Verschlusssachen daher bis auf weiteres nicht mehr versandt werden.

(2) Im Einvernehmen mit dem RMDI. wird daher ersucht, in den vorhandenen Verschlusssachen-Anweisungen unter Ziff. 40 im ersten Satz des Deckblattes 24 (in der letzten Fassung unter Bezeichnung „Deckblatt 29“ gemäß Erl. vom 29. 3. 1940 — I B 4 Nr. 14/40-557-g —) das Wort „Einschreibepäckchen“ zu streichen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 239.

Geheime Staatspolizei

Bestattungskosten für Gefangene.

RdErl. des RSHA. vom 4. 8. 1942
— II C 3 Nr. 5013/42-297-2 a —

(1) Falls Schutzhaftgefangene oder andere Häftlinge in Gefängnissen oder Gefangenenlagern der Geh. Staatspolizei sterben, sind die Kosten für ihre Bestattung bei Mittellosigkeit des Häftlings oder seiner Angehörigen grundsätzlich von dem Fürsorgeverband zu tragen, der am früheren ständigen Aufenthaltsort des Häftlings örtlich zuständig war (§ 9 der VO. über den Fürsorgepflicht vom 13. 2. 1924 — RGBl. I S. 100 —). Dieser Fürsorgeverband ist zur Kostentragung endgültig verpflichtet.

(2) Falls die Anforderung bei dem endgültig verpflichteten Fürsorgeverband zu Schwierigkeiten führt, ist der am Dienstsitz des Gefängnisses oder Lagers örtlich zuständige Fürsorgeverband nach § 7 Abs. 1 der genannten VO. in der Fassung vom 14. 3. 1936 (RGBl. I S. 173) vorläufig verpflichtet, die Kosten

zu übernehmen. Er hat seinerseits den endgültig verpflichteten Fürsorgeverband zu ermitteln und seine Kosten dort zur Erstattung anzufordern.

(3) Eine Bevorschussung der Bestattungskosten durch Dienststellen der Geh. Staatspolizei ist daher nicht erforderlich, zumal auch die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Angehörigen eines Häftlings dem vorläufig verpflichteten Fürsorgeverband im Zweifelsfall überlassen werden kann.

(4) Die Bestattungskosten für verstorbene Schutzhaftlinge oder andere Gefangene können nur dann auf den Polizeihaushalt übernommen werden, falls die Bestattung aus staatspolizeilichen Gründen innerhalb des Anstaltsgewahrsams erfolgt oder die Freigabe des Leichnams oder der Aschenreste an die Angehörigen aus denselben Gründen unterbleiben muß.

(5) Der Erlaß vom 9. 3. 1938 — SV 2 Nr. 130/38-300/1 — wird hiermit aufgehoben.

An die Geh. Staatspolizei. — Befehlsblatt S. 239.

Reichskriminalpolizei

Ankauf von fachlichem Schrifttum durch die staatliche Kriminalpolizei.

RdErl. des RSHA. vom 18. 7. 1942
— I B Büch. Nr. 4588/42-522-5 —

(1) Unter Bezugnahme auf den RdErl. des RSHA. vom 26. 1. 1942 — I B 3 g Nr. 4588/42-522/5 — (Befehlsbl. S. 47) über „Beschaffung von weltanschaulichem, kolonialpolitischem, fachlichem und unterhaltendem Schrifttum“ sowie den in Ergänzung hierzu ergangenen RdErl. des RSHA. vom 9. 5. 1942 — I B Büch. Nr. 4588/42-522/5 — (Befehlsbl. S. 126) über „Schrifttumslisten für die Büchereien der Sich.Pol. u. des SD“ (= 1. Nachtragserlaß) erfolgt der Auf- und Ausbau der Büchereien der staatl. Krim.Polizei künftig nach einheitlichen Gesichtspunkten.

(2) Mit Rücksicht darauf, daß die staatl. Krim.Polizei über eigene Mittel nur bei Kap. 14 Tit. 34 Ut. 10 (Beschaffung von Fachschrifttum) verfügt und die bei

Kap. 14 Tit. 34 Ut. 4 und 16 ausgeworfenen Mittel der Ordnungspolizei und der Krim.Polizei gemeinsam zur Verfügung stehen, muß das benötigte weltanschauliche kolonialpolitische und unterhaltende Schrifttum aus den Büchereien des zuständigen Inspektors (Befehlshabers) der Ordnungspolizei entliehen werden.

(3) Für die Beschaffung von Fachschrifttum aus Kap. 14 Tit. 34 Ut. 10 dürfen im Rechnungsjahr 1942 pro Kopf der Sollstärke einer jeden Dienststelle 1,— RM, mindestens aber 50,— RM für die gesamte Dienststelle, verausgabt werden.

(4) Die Beschaffungen haben im Rahmen der Liste 3 der „Schrifttumslisten für die Büchereien der Sich.Pol. u. des SD“ (siehe oben zu Abs. 1) zu erfolgen.

(5) Zum 1. 12. 1942 melden die Dienststellen der staatl. Krim.Polizei (Krim.Pol.(Leit)stellen, Krim.Abteilungen), welche der in der Liste 3 verzeichneten Bücher bei Erscheinen dieses Erlasses bereits vorhanden waren.

(6) Zum 1.5.1943 melden die in Abs. (5) als meldepflichtig bezeichneten Stellen,

a) welche Bücher im Rechnungsjahr 1942 aus den in Kap. 14 Tit. 34 Ut. 10 bewilligten Mitteln beschafft wurden,

b) ob die für das Rechnungsjahr 1942 zur Verfügung gestellten Beträge ausgegeben wurden bzw. welche Restsummen verblieben sind.

Es wird empfohlen, die Nachweisung zu a) durch

eine im Zuge der Beschaffung ständig zu ergänzende Liste laufend vorzubereiten.

(7) Die Meldungen zu Absatz (5) und (6) sind an das RSHA. — I B Büch. — zu erstatten.

(8) Für besondere Erleichterungen beim Ankauf der Bücher wird auf Abs. (13) des RdErl. des RSHA. vom 26.1.1942 (Befehlsbl. S. 47) verwiesen.

An die staatliche Kriminalpolizei

(ohne Prag).

— Befehlsblatt S. 239.

Verschiedenes

Verschlusssachen-Anschriftenverzeichnis vom 1. 10. 1941 (2. Nachtrag).

Im 2. Nachtrag (Befehlsbl. 1942 S. 185) muß es unter

Abschn. VII bei lfd. Nr.: 7 (Danzig) richtig heißen: „H-Obersturmbannführer Dr. Steinbacher“.

(II A 1 Nr. 400 III/41.) — Befehlsblatt 1942 S. 240.

Personalmittelungen

Reichssicherheitshauptamt.

Ernannt zum Pol.Ob.Insp.: Pol.Insp. Willy Schmidt.

Übernommen in den Dienst der Geh. Staatspol.:

H-Obersturmführer Studienrat Dr. Karl Neuhaus als Reg.Rat (RSHA.).

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt zum Pol.Ob.Insp.: Pol.Insp. Gödtel (Frankfurt/M.);

zum Krim.Komm.: die Krim.Komm. z. Pr. Best (Breslau), Jantur (Prag), Krieger (Prag), Läufer (Köln) u. Wagener (Darmstadt);

zu apl. Pol.Insp.: die Pol.Insp.Anw. Homann (Braunschweig) u. Schöne (Stettin).

Versetzt: Pol.Insp. Tworeck (Wilhelmshaven) zur KPLSt. Prag.

Kriminalpolizei(leit)stellen u. Krim.Abteilungen.

Ernannt zum Krim.Dir.: Krim.Rat Werneburg (KPLSt. Berlin).

Abgeordnet: H-Hauptsturmführer Krim.Rat Dr. Schumacher (Duisburg) u. Krim.Komm. Berchem (KPLSt. Berlin) beide zum RSHA.-ID; die H-Obersturmführer Krim.Komm. Günter Vieth (Hamburg) u. Pape (Duisburg), beide zum RKPA.

Versetzt: H-Untersturmführer Krim.Komm. Sandner (Gleiwitz) n. Stuttgart.

Berichtigung: Im Befehlsbl. 1942 S. 213 muß es unter „Ernannt zum RuKrDir.“ richtig heißen: H-Ober-

sturmbannführer RuKrR. Schmitz-Voigt (München).

SD.

Versetzt: die H-Hauptsturmführer Werner Lopaß zum RSHA.-I, Herbert Rimpler z. Insp. Dresden u. Josef Quante z. Insp. Stettin; die H-Obersturmführer Helmuth Bauer z. Insp. Königsberg, Paul Brand, z. Kdr. Lublin, u. Gerhard Herold z. SD-LA. Düsseldorf;

die H-Untersturmführer Gotthard Friedrich z. RSHA.-I, u. Wilhelm Schlacht z. SD-A. Köln.

Ernannt: H-Sturmbannführer Wilhelm Dyroff z. Führer d. SD-A. Braunschweig.

Kommandiert: H-Sturmbannführer Kurt Krebs z. SD-LA. Kattowitz;

die H-Obersturmführer Josef Weiden z. SD-HA. Kassel u. Ewald Saatmann z. Befh. Prag.

Im Wehrdienst oder im auswärtigen Einsatz.

Ernannt zum Hilfs-Krim.Komm.: Krim.Komm.Anw. Hahn (Stapost. Tilsit);

zum Krim.Ob.Sekr.: die Krim.Sekr. Paul Grundig (KPLSt. Dresden) u. Johannes Meyer (KPLSt. Berlin);

zum Pol.Sekr.: Pol.Assistent Otto Schüler (Stapoleitst. Berlin);

zum Betriebsassistenten: Pol.Amtsgehilfe Walter Nikolay (RSHA.-V).

— Befehlsblatt 1942 S. 240.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, Amt II, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 37

Berlin, den 29. August 1942

3. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Kurt Abel, SS-Scharführer, SD-Abschnitt Aachen, im September 1941

Georg Klein, Kriminalangestellter, Kriminalpolizeistelle Litzmannstadt, im September 1941

Anton Götzinger, SS-Bewerber, Kriminalangestellter, Staatspolizeileitstelle Berlin, im Oktober 1941

Erich Bartsch, SS-Untersturmführer, SD-Leitabschnitt Stettin, im November 1941

Paul Berker, SS-Oberscharführer, SD-Leitabschnitt München, im November 1941

Walter Hatzmann, SS-Unterscharführer, SD-Abschnitt Graz, im November 1941

Arthur Irmeler, Kriminalangestellter, Staatspolizeistelle Litzmannstadt, im November 1941

Paul Kroker, Kriminalassistentenanwärter, Kriminalpolizeileitstelle Breslau, im November 1941

Alfred Röder, SS-Oberscharführer, SD-Schule Bernau, im November 1941

Ignatz Roisl, SS-Hauptscharführer, Kriminalsekretär, Staatspolizeileitstelle Wien, im April 1942

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Alex Duemke, SS-Hauptscharführer, Kriminalassistent, Kriminalpolizeileitstelle Berlin, im April 1942

Karl Kweton, SS-Oberscharführer, Kriminalangestellter beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Radom, im April 1942

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

/ In Vertretung

Streckenbach

SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 9. 7. 42 Übernahme der #-Personalakten für #-(Staffel-)Unterführer u. #-(Staffel-)Männer. S. 242. — RdErl. 10. 8. 42 Benutzung von Personenkraftwagen d. Sich.Pol. S. 243. — RdErl. 15. 8. 42 Verbot von ausländischen Druckschriften. S. 243. — RdErl. 15. 8. 42 Devisenbewirtschaftung: Ungültigkeitserklärung von §-Noten. S. 243. — RdErl. 17. 8. 42 Schrifttumslisten

f. d. Büchereien der Sich.Pol. u. des SD (= 2. Nachtragsverlaß). S. 243. — RdErl. 19. 8. 42 Devisenbewirtschaftung. Grenzwechselstellen u. Reichskreditkassen. S. 244. — RdErl. 21. 8. 42 Liste des schäd. u. unerwünschten Schrifttums. S. 244. — RdErl. 21. 8. 42 Anerkennungen. S. 244.

Personalmitteilungen. S. 244.

Sicherheitspolizei und SD

Übernahme der #-Personalakten für #-(Staffel-)Unterführer und #-(Staffel-)Männer.

RdErl. des RSHA. vom 9. 7. 1942

— I A 5 AZ: SA 2-3 —

sofortiger Wirkung übertrage ich auf die Inspektoren und Befehlshaber der Sich.Pol. u. des SD die Führung der #-Personalakten für #-(Staffel-)Unterführer und #-(Staffel-)Männer. Die bisher beim RSHA. — I A 5 — geführten #-Unterführer- und #-Männer-Akten gehen von Fall zu Fall den Dienststellen abgeschlossen zu.

Ausführungsbestimmungen:

- Ab sofort ist der gesamte Schriftverkehr mit anderen #-Dienststellen und den Dienststellen aller übrigen Gliederungen der NSDAP. nur noch über das RSHA. — I A 5 — zu leiten, soweit sich dieser Schriftverkehr aus der #-Aufnahme, #-mäßigen Kommandierung und Versetzung, Freigabe aus der SA., NSKK., NSFK., HJ. usw. ergibt.
- Anträge auf Aufnahme in die #, #-mäßige Kommandierungen und Versetzungen, Übernahmeanträge von der SA., NSKK., NSFK., HJ. usw. sind mit dem Tage des Inkrafttretens dieses Erlasses vollständig dem RSHA. — I A 5 — zur Prüfung einzureichen.
- Nach Prüfung gibt das RSHA. — I A 5 — die für das #-Erfassungsamt bzw. RuS-Hauptamt-# erforderlichen #-Aufnahmeunterlagen dorthin weiter, während die SD-Aufnahmeunterlagen nach Überprüfung urschriftlich zur Anlage der #-Personalakten zum Inspekteur bzw. Befehlshaber zurückgegeben werden.
- Die Zuständigkeiten eines Inspektors bzw. eines Befehlshabers der Sich.Pol. u. des SD in beförderungsmäßiger Hinsicht sind durch den RdErl. vom 24. 1. 1941 — I C (b) 3 Nr. SA 2/3. 41 — (Befehlsh. S. 17) geregelt. Die Bearbeitung von Personalvorgängen, die über die Zuständigkeit eines Inspektors bzw. Befehlshabers

habers hinausgeht, bleibt ausnahmslos dem RSHA. — I A 5 — vorbehalten. Bei entsprechenden Anträgen ist die vollständige #-Personalakte dem RSHA. — I A 5 —, zusammen mit dem Antrag, vorzulegen.

- Der gesamte, sich etwa ergebende Schriftverkehr in einzelnen Personalangelegenheiten zwischen dem RSHA. — I A 5 — und den übrigen #-Hauptämtern sowie den Inspektoren und Befehlshabern hat urschriftlich zu erfolgen.
- Das RSHA. — I A 5 — hat für einwandfreie und lückenlose karteiliche Erfassung Sorge zu tragen (Vorgangs- und #-Stammkartei).
- Jede persönliche Veränderung ist ausnahmslos auf den vorgeschriebenen Vordruck für Veränderungsmeldungen, wie bisher, ohne Anlagen zu melden. Unterlagen über Veränderungen sind beim Inspekteur bzw. Befehlshaber zu den Akten zu nehmen.
- Die Bestätigung einer #-Aufnahme geht der einreichenden Dienststelle vom RSHA. — I A 5 — ebenfalls urschriftlich zu. Nach Eingang dieser Bestätigung ist dem RSHA. — I A 5 — sofort mit der stärkemäßigen Veränderungsmeldung die auf den neuesten Stand berichtigte #-Stammkarteikarte einzureichen.
- Bei Beförderungsvorschlägen von #-Unterführern zu #-Führern ist vom Inspekteur bzw. Befehlshaber, zusammen mit dem Beförderungsvorschlag, dem RSHA. die vollständige #-Personalakte zur Weiterführung beim RSHA. — I A 5 — einzureichen. Der Inspekteur bzw. Befehlshaber hat in diesem Fall eine Inspekteur-Handakte anzulegen. Die dem RSHA. einzureichende #-Personalakte muß abgeschlossen und auf den neuesten Stand gebracht sein.
- Die beim RSHA. — II HB (b) — vorhandenen Personen- oder Archivakten werden von II HB (b) auf Veranlassung vom RSHA. — I A 5 — von Fall zu Fall der zuständigen Dienststelle zur Beinahme zu den dort zu führenden #-Personalakten übersandt.

- k) Die bisher dem RSHA. — I A 5 — von den einzelnen Ämtern zugesandten Durchschriften von Verfügungen werden nach karteilicher Wahrung bei I A 5 der zuständigen Dienststelle zur Beinahme zu den H-Personalakten weitergeleitet.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 242.

Benutzung von Personenkraftwagen der Sicherheitspolizei.

RdErl. des ChdSudSD. vom 10. 8. 1942
— II D 3 a (3) Nr. 701/42 —

(1) Mit RdErl. des RMdI. vom 22. 7. 1942 — Pol.O.-VuR. Verk. 30 Nr. 315 II/42 — (MBliV. S. 1560), der an die Kreispolizeibehörden (Zulassungsstellen für Kraftfahrzeuge) ergangen ist, sind Bestimmungen über die Kenntlichmachung von Personenkraftwagen der Behörden, die keine besonderen amtlichen Kennzeichen (WH, WM, Pol, H usw.) führen, veröffentlicht worden.

(2) Personenkraftwagen der Sicherheitspolizei können demnach

- a) mit Kennzeichen Pol bzw. H,
- b) mit bewinkelten zivilen Kennzeichen und den Zeichen „B“ an der Windschutzscheibe

oder

- c) mit bewinkelten zivilen Kennzeichen und einer Bescheinigung gem. RVkBl. 1942 S. 15, die an der inneren Seite des rechten hinteren Fensters oder bei offenem Wagen an der Windschutzscheibe anzubringen ist,

verwendet werden.

(3) Für die Kennzeichnung der Pkw. der Sicherheitspolizei gem. vorstehendem Abs. (2) ist allein der Zweck der Fahrt maßgebend. Die Kennzeichnung nach zu (2) c ist in den Fällen anzuwenden, in denen der Zweck der Fahrt eine rein äußerliche Erkennbarkeit der Pkw. der Sicherheitspolizei als Behörden- oder Polizei-Fahrzeug verbietet (Fahrten der Exekutive).

(4) Die vorgeschriebenen Bescheinigungen sind entsprechender Anzahl von den zuständigen Zulassungsstellen als unausgefüllte Vordrucke anzufordern.

(5) Die Dienststellenleiter treffen geeignete Kontrollmaßnahmen, die eine mißbräuchliche Benutzung dieser Bescheinigungen ausschließen. Die Anzahl der in den Zulassungsstellen empfangenen Bescheinigungen sowie ihre Ausgabe und Verwendung muß jederzeit nachzuweisen sein. Durch unvermutete Kontrollen haben sich die Dienststellenleiter von der Durchführung ihrer Anordnungen zu überzeugen.

(6) Wegen der Anforderung der Zeichen „B“ verweise ich auf Ziff. III (1) des RdErl. des RMdI. vom 22. 7. 1942 (MBliV. S. 1560).

An die Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 243.

Verbot von ausländischen Druckschriften.

RdErl. des RFHuChdDtPol. im RMdI. vom 15. 8. 1942
— S IV C 3 Nr. 4430/F —

Im Einvernehmen mit dem Reichsmin. f. Volksaufklärung u. Propaganda wird auf Grund des § 1 der VO. des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 bis auf weiteres im Inlande die Verbreitung der Schrift:

„Norge fortsaetter kampen“ von W. Brandt, Verlag: Albert Bonniers, Stockholm, 1941,

verboten.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 243.

Devisenbewirtschaftung.

Ungültigkeitserklärung von \$-Noten.

RdErl. des RSHA. vom 15. 8. 1942
— II C 2⁴ Dev.St. Nr. 5513/42-290 b-1 —

(1) Nach einer Mitteilung des Reichsbankdirektoriums Berlin sind seitens der USA.-Regierung eine Anzahl der 500- und 1000-\$-Noten der Serien 1928 und 1934 außer Kurs gesetzt worden.

(2) Noch vorhandene Bestände an diesen Sückelungen sind unverzüglich zu obenstehendem Aktenzeichen an das RSHA. — II C 2/Dev. — einzusenden.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 243.

Schrifttumslisten für die Büchereien der Sicherheitspolizei u. des SD (= 2. Nachtragserlaß).

RdErl. des RSHA. vom 17. 8. 1942
— I B Büch. Nr. 4588/42-522/5 —

(1) Nach Mitteilung der Buchhandlung Spiegelverlag Paul Lippe sind auch die folgenden in den Schrifttumslisten der Sich.Pol. u. des SD (Befehlsbl. 1942, S. 47; dazu 1. Nachtragserlaß, ebenda S. 126), zur Beschaffung empfohlenen Bücher bis auf weiteres nicht lieferbar:

Liste 1:

b) 3, 10, 14, 17—18, 25,

c) 16, 27,

e) 1,

f) 1, 5, 11, 31, 38, 40, 45, 48, 50—51, 55, 58—62.

Liste 2:

1, 6, 10.

Liste 3:

c) 3,

e) 2,

g) 13.

(2) Folgende Bücher sind in die Schrifttumslisten aufzunehmen (handschriftlich nachtragen):

Liste 1, Unterteil b, Nr. 39:

Männel, Politische Fibel, Richtlinien für die politisch-weltanschauliche Schulung. Th. Frisch V., Berlin 1942, 0,75 RM.

Liste 3, Unterteil d, Nr. 28:

Bock, Moderne Faustfeuerwaffen und ihr Gebrauch. V. v. Neumann, Neudamm 1941, 20,— RM.

Liste 3, Unterteil d, Nr. 29:

Groß-Seelig, Handbuch der Kriminalistik von weiland H. Groß (= 8. Aufl. d. Handbuchs des Untersuchungsrichters als System der Kriminalistik), neu bearb. u. ergänzt von E. Seelig, J. Schweitzer-V., Berlin-München, 1. Band 1942, 14,— RM.

Liste 3, Unterteil g, Nr. 25:

Scheerbarth, Staatsrecht in: Die Bücher der Verwaltung, hg. von Pfundtner u. Industrie-V. Spaeth u. Linde, Berlin, Band 1, 1942, 1,80 RM.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Be

Devisenbewirtschaftung.

Grenzwechselstellen und Reichskreditkassen.

RdErl. des RSHA. vom 19. 8. 1942
— II C 2⁴ Dev.St. Nr. 5638/42-290b-1 —

(1) Nach Mitteilung der Hauptverwaltung der Reichskreditkassen ist am 7. 8. 1942 in Baranowitsche (Ostland) eine Reichskreditkasse eröffnet worden.

(2) Das mit Erl. vom 5. 8. 1942 — II C 2⁴/Dev.St. Nr. 5508/42-290b-1 — Befehlsbl. S. 228) mitgeteilte Verzeichnis ist entsprechend zu ergänzen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 244.

Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums.

RdErl. des RSHA. vom 21. 8. 1942 — IV C 3 —

Unter Bezugnahme auf den RdErl. vom 23. 5. 1940 (Befehlsbl. S. 37) teile ich folgende neue Einreihung mit:

Kluge, Dr. Ignatius: „Der katholische Glaube“, Verlag Schöningh, Paderborn.

Warnske, M.: „Jungvolk“, Verlag für Volkskunst und Volksbildung Richard Keutel, Lahr in Baden.

Fabeck, Dorothea von: „Das Licht der Welt“, Verlagsanstalt von Ross, Berlin.

Le Seur, D. Paul: „Das Wunder der Kirche“ und „Stellvertretung, vom Geheimnis des Kreuzes“, Schriftenreihe Mensch vor Gott, Eichenkreuz-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 244.

Anerkennungen.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 21. 8. 1942
— I A 1 Nr. 131/207/249 u. 279/42 —

Auf meinen Vorschlag hat der Reichsführer-
u. Chef der Deutschen Polizei im RMdL dem

†-Sturmabführer Kriminaldirektor Erich Schröder, RSHA — Amt IV —,

†-Sturmabführer Kriminalrat Paul Winzer, RSHA. — Amt IV —,

†-Hauptscharführer Kriminaloberassistenten Wilhelm Spreu, RSHA. — Amt IV —,

†-Hauptscharführer Kriminaloberassistenten Robert Baalk, Staatspolizeileitstelle Hamburg,

†-Oberscharführer Kriminalassistenten Anton Pock, Staatspolizeistelle Innsbruck,

Kriminalassistenten Kurt Haas, Staatspolizeistelle Osnabrück,

Kriminalobersekretär Hermann Haase, Kriminalpolizeileitstelle Breslau,

Kriminalobersekretär Franz Toyfl, Staatspolizeileitstelle Wien,

Kriminalsekretär Franz Scherbantie, Staatspolizeileitstelle Wien, und dem

Kriminaloberassistenten a. Pr. Otto Müller beim Befehlshaber der Sich.Pol. u. des SD in Straßburg

durch ein persönliches Schreiben seine Anerkennung für besondere fachliche Leistungen ausgesprochen.

An Sicherheitspolizei u. SD. — Befehlsblatt S. 244.

Personalmitteilungen

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt zum Pol.Ob.Insp.: die Pol.Insp. Ergenzinger (Litzmannstadt), Nuss (Befh. Straßburg), Stephan (Berlin), Teske (Posen);

zum Krim.Komm.: Hiltz-Krim.Komm. Cordes (Brünn) u. die Krim.Komm. a. Pr. Bartoll (Berlin) u. Kuge (Köln);

zum Pol.Insp.: apl. Pol.Insp. Schienke (Stettin).

Versetzt: die Krim.Komm. Dr. Kaiser (Oppeln) n. Linz, Schauder (Gem.Krim.Abt. Ratibor) n. Albstadt, Hurnaus (Linz) n. Kattowitz u. Bruno Lange (Gem.Krim.Abt. Bonn) n. Köln.

Die Versetzung des Pol.Ob.Insp. Frank (Köln) n. Klagenfurt ist aufgehoben worden.

Abgeordnet: Pol.Ob.Insp. Kurt Schulze (Berlin) n. Klagenfurt; Pol.Insp. Heinrich Wolf (Koblenz) n. Dortmund.

SD.

Ernannt: †-Obersturmführer Karl Denker z. Leiter der SD-HA. Bielefeld.

Versetzt: †-Untersturmführer Alfred Kolf zum Kdr. Lemberg.

Im Wehrdienst oder im auswärtigen Einsatz.

Ernannt zum Krim.Komm.: Krim.Komm.Anw. Fiehring (Troppau) u. Krim.Komm. a. Pr. Reisinger (Danzig);

zum Krim.Sekr.: die Krim.Ob.Ass. Wilhelm Boorholt, Albert Würtz (beide KPSt. Reckhausen), Erhard Kemnitz (KPSt. Leipzig), Heinrich Kunhenn (KPLSt. Frankf./M.) u. Alb Sommer (Stapost. Bremen);

zum Krim.Ass.: die apl. Krim.Assistenten Karl Neidhart, Johann Wanner, Alfred Schönwälder, Simon Meier, Josef Pfanzelt, Friedrich Munkel, Paul Schierl, Friedrich Michalek, Rudolf Mossdorf, Karl Strohammer, Hans Moser und Franz Pesentheiner (Stapost. Innsbruck).

Berichtigung: Im Befehlsbl. Nr. 34 S. 221 muß es unter „Ernannt zum Pol.Sekr.“ richtig heißen: Pol.Ass. Helmut Krüger (Stapost. Schneidemühl).

— Befehlsblatt 1942 S. 244.